

Flipchart-Protokoll Echogruppe Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

2. Sitzung, 7. Juni 2023, 18:00-20:30 Uhr, Salzhaus, Brugg

Beilage:

- Präsentation als PDF





Echogruppe: Rolle

- ▶ Beratende Funktion
- ▶ Begleitung des rollenden Planungsprozesses
- ▶ Einbringen eigene Interessen und Ansichten
- ▶ Konstruktiver und wertschätzender Dialog
- ▶ Kommunikation in eigene Anspruchsgruppe
- ▶ Spiegeln der (Zwischen-)Ergebnisse
- ▶ Transparenz: Fotoprotokoll und Präsentationen auf Website
- ▶ Konstanz der Teilnehmenden (Stv.-Regelung)

Bring dich ein!

7. Juni 2023 | Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Bragg Weidach | 2. Sitzung Echogruppe

Ziele der 2. Echogruppensitzung

- ▶ Information über:
 - Wichtigste Ergebnisse aus dem bisherigen Beteiligungsprozess
 - Planungsstand und Zeitplan Gebietsentwicklung
 - Entwurf Aufgabenstellung Testplanung sowie Erläuterung welche Erkenntnisse aus der Beteiligung aufgenommen wurden
- ▶ Feedback abholen zu Aufgabenstellung Testplanung
 - Fließt ein in die weitere Bearbeitung des Testplanungsprogramms
- ▶ Transparenz und gute Dialogkultur fortsetzen ☺

7. Juni 2023 | Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Bragg Weidach | 2. Sitzung Echogruppe

Zusammenfassung der Beiträge aus der Echogruppe

Aus der Echogruppe kamen folgende Voten:

- ▶ Festlegungs-/ bzw. Offenheitsgrad des Themas ZEL im TP-Programm präzisieren, insbesondere die Darstellungen suggerieren die Linienführung und den Anschluss als Prämisse; im Rahmen der Testplanung könnte Chance genutzt werden, eine fachliche Beurteilung der Auswirkungen der ZEL (Linienführung, Anschluss) auf den Städtebau vorzunehmen
- ▶ Aufgabe der Testplanung ist es aufzuzeigen, wie das neue Quartier erschlossen werden kann. Zudem ist dabei aufzuzeigen, welche Auswirkungen die gewählte Erschließung auf die umliegenden Quartiere und das etwas weiter gefasste Verkehrssystem hat.
- ▶ Netto 0 zu wenig prominent in der Aufgabenstellung, autoarme Entwicklung (abgesehen von Zu- und Wegbringer an den Bahnhof) als Ziel geht aus dem Programmentwurf zu wenig stark hervor
- ▶ Die erfolgte Ausweitung des Testplanungspersimeters (insb. Betrachtungspersimeter) wird begrüsst
- ▶ Fokus und Förderung Velo wird begrüsst, die genaue Lage des Velotunnels sowie die Möglichkeiten von Velo-Parkplätzen und Aufgang zum Perron im Velotunnel in der Testplanung prüfen
- ▶ Bedürfnissen von Randgruppen in der Testplanung Rechnung tragen, ggf. Sozialraumanalyse erstellen
- ▶ Nutzungsziele konkretisieren, räumliche Nutzungsschwerpunkte setzen ggf. eine Vision formulieren; auf eine gute Abstimmung der Nutzungsentwicklung mit den Etappen achten; das anvisierte Wohnraumangebot schärfen, z.B. Durchmischung, Anteil Kostenmiete
- ▶ Thema Tourismus, Besucher*innen von ausserhalb mitdenken, Stadtraum Bahnhof als Ankunftsort (Orientierung), nebst industrieller Geschichte sind auch Römer, Habsburger Teil der Vergangenheit



- ▶ Thema Adaptierbarkeit des Entwicklungskonzepts an allgemeine Veränderungen aufnehmen
- ▶ Rolle der Echogruppe ist im Programmentwurf widersprüchlich/missverständlich formuliert, gilt es zu klären. Wie wird mit den Inputs im Verfahren umgegangen?
- ▶ Stimmungsbild der Echogruppe zur 2. Sitzung: Nur wenige (4) haben eine Beurteilung vorgenommen, diese sind im Grundsatz sehr positiv, jedoch aufgrund der geringen Stimmenanzahl nicht repräsentativ



Diskussion Entwurf Testplanungsprogramm (vgl. Folie 44)

Feedback/Input zu den Leitfragen (vgl. Folie 35)

Leitfragen (1/2)

Rückmeldungen

Nachhaltige, schrittweise Transformation
Mit welchen Massnahmen kann die nachhaltige, schrittweise Transformation des Stadtraums Bahnhof Brugg Windisch zu einem lebendigen, durchmischten, wirtschaftlich prosperierenden Quartier gelingen?

Nutzungen um das Bahnhofsumfeld
Wie verändern sich die Nutzungen um das Bahnhofsumfeld, u.a. hinsichtlich Frequenz, Aufenthalt und Kommerz?

Spuren der Vergangenheit
Welche Spuren der Vergangenheit sollen im Stadtraum erhalten werden? Welche neuen Nutzungen sollen im Stadtraum entstehen?

Stadträumlicher Mehrwert
Wie kann das Potenzial des Vorhabens an zentraler Lage mit neuer Massstäblichkeit und neuer Dichte als stadträumlicher Mehrwert umgesetzt werden? Mit welchen Mitteln wird die Verwebung der neuen Strukturen mit den gewachsenen Stadträumen erreicht? Welcher Stellenwert kommt den öffentlichen Freiräumen zu?

Räumliche und bauliche Typologien
Welche räumlichen und baulichen Typologien werden lagespezifisch für die Zukunft der Teilgebiete vorgeschlagen? Welche Höhenentwicklung an welchem Ort und welche baulichen Dichten werden als zweckmässig erachtet?

Verkehrliche Einbettung
Welche Massnahmen sind zur verkehrlichen Einbettung erforderlich? Wie sind die Anknüpfungspunkte an die übergeordnete Erschliessung vorzusehen?

Frei- und Aussenraumstrukturen
Welche Frei- und Aussenraumstrukturen sollen das Gebiet künftig prägen? Mit welchen Massnahmen kann die Ausgestaltung der öffentlichen Freiräume und ein räumlich attraktiver Aufbau der Unterführungen gelingen? Welche weiteren Aspekte berücksichtigt?

Nutzungsangebot und Nutzungsverteilung
Welches Nutzungsangebot und welche Nutzungsverteilung sind dem künftigen Areal angemessen? Wie kann das Potenzial der Erdgeschossnutzungen ideal genutzt werden? Welche Chancen bieten mobile / temporäre Nutzungen?

Verwebung mit den angrenzenden Quartieren
Wie gelingt die Verwebung mit den angrenzenden Quartieren, u.a. Klostertal, Reutenen, wie können verträgliche Schnittstellen und Anknüpfungspunkte zu den angrenzenden kleinteiligen Strukturen geschaffen werden, z.B. mittels Durchwegung / Freiflächen.

Arbeitsnutzungen
Welche Arbeitsnutzungen sollen an welchen Lagen in die Konzepte integriert werden (Büchsworte produktive Stadt / urbane Produktion)?

Handwritten Feedback:

- Matchdayschwand** (orange)
- Vorgabe Netto 0 fehlt** (orange)
- Pariser Abkommen (Netto 0) fehlt** (green)
- Kein Anschluss ZEL in Stadtraum** (green)
- widerspricht auch Idee Autarkie / Netto 0** (green)
- Kein direkter Anschluss ZEL im neuen Stadtteil** (green)
- Darstellungen mit ZEL überprägen (kommt als Prämissen mit)** (green)
- auswerten Konsequenzen auf Stadtbau etc. aufzeigen** (yellow)
- Im TP-Verfahren zwingend mit/ohne ZEL** (yellow)
- Leser bleibt frei bis zum Schluss** (yellow)
- politisch korrekt (div. Postulate offen) => Empfehlung: Ethikgruppe** (yellow)
- Grundlagen** (yellow)
- Das Verkehrskonzept muss genau polit. Witten überarbeitet werden** (yellow)
- Alle Testplanungen wissen an die Variante OHNE ZEL-Anschluss mit Welle Gwöther bearbeiten** (yellow)
- Planungsanlaufzeit übersteigert über der Sicherheit, im "Modell A" die Stationen anbindung auf dem Trasse der ZEL von der S12 Umfahrung bei vorerhalten Damm und der Anschluss Kabelwerke vorzuzugewinnen und es widerspricht den Prioritäten, welche die Ethikgruppe gestellt hat.** (pink)
- 20% Gehalt Heilung Power** (green)
- Anteil an RZ** (green)
- historische Vorgängerbau** (green)
- Prüfung füsser Verkehr vor füsser Verkehr** (yellow)
- Verbindung im bestehenden Strukturbau Quartierverbund & Zugewandertäume in neuen Stadtteil** (green)
- Perimeter für Verkehr aus-warten** (yellow)
- Standort Tunnelportal ausserhalb Quarte prüfen** (yellow)
- Offenheitsgrad im TP-Programm stärker hervor-heben / klarer formulieren** (yellow)
- Autoreduziert von Anfang an** (yellow)

Feedback/Input zum Perimeter (vgl. Folie 29-30)

Betrachtungsp perimeter

Bearbeitungsp perimeter

Erarbeitung «Zukunftsbild Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» mit Illustration einer Idee für die langfristige Entwicklung des Gebiets

Darstellung übergeordneter räumlicher Bezüge

Erarbeitung konkretes «Entwicklungskonzept» für bauliche und freiräumliche Entwicklung, Gestaltung öffentlichen Verkehrs- und Aufenthaltsräume, Nutzungsverteilung.

Schwerpunktthemen: Aufwertung & Ausbau räumliche Anknüpfungspunkte; Vorschläge für bauliche Entwicklung der Teilgebiete Süssbach, Hallen und Gleisfeld und deren Anbindung; Gestaltung der Industriestrasse; Integration der Zentrumsentlastung (ZEL).



Feedback/Input zu den Modulen/zur Etappierung (vgl. Folie 32)

Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch
BRÜGG WINDISCH BRUGG Real Estate

TP-Programm | Aufgabe [Kap.5]

Vorgeordnete Linienführung ZGL schon in 1. Etappe?

Module 1 - 3
Module 4 - 6

Rückmeldungen
Stipuliert präzise Lage

Umsetzungsmodule / mögliche Etappierung

- ▶ schrittweise Transformation; langer Zeithorizont: Entwicklung über mehrere Jahrzehnte, «nicht alles auf einmal»
- ▶ **Schlüsselthema Qualität:** unabhängig umsetzbare Teilschritte, in sich schlüssig und qualitativ gestaltet, über längeren Zeitraum robust
- ▶ **Schlüsselthema Prozess:** qualitätsvolle Zwischenzustände / Entwerfen von Zwischennutzungen
- ▶ die Umsetzungsmodule sind in ihrer Einheit und zeitlichen Abhängigkeit zu überprüfen, die technischen Rahmenbedingungen und Anforderungen zu berücksichtigen

Feedback/Input zum Terminplan (vgl. Folie 22)

TP-Programm | Ablauf und Termine [Kap.4]

Arbeitsphasen 2024 2025

TP-Programm
Grundlagenklärung / Fachwissen

Evaluation Planungsteams
Vorbereitung
Beauftragung Teams
Vorgabe Neuerungen
Evaluation Teams mit BG
Beauftragung Teams

Durchführung
Beauftragung Aufträge Teams
Anschaffung / Bewirtschaftung

Ergebnis
Erstellung Schlussbericht
Schlussveranstaltung
Kommunikation, Information Öffentlichkeits

STARTVERANSTALTUNG
▶ Orientierung Teams
▶ Angabe Arbeitsgrundlagen, Inputofferte

WORKSHOP 1 (individuell)
▶ Ausgliederung / Idee
▶ Jeweils Präsentation
Zwischenergebnisse & Diskussion mit BG; Festlegung Aufgabenstellung für Weiterbearbeitung durch Gremium

WORKSHOP 2
▶ Konsolidierung der Idee / Konkretisierung

WORKSHOP 3
▶ Ergebnis, Festlegung Berichtform

SYNTHESE / ERGEBNIS
▶ Bericht
▶ Ergebnis umfasst planerische Entwürfe und Erkenntnisse aus dem Dialog als räumliche Strategien und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

Testprogramm muss vor Kreditvergabe definitiv sein!

-> braucht eine Anpassung vor Kreditantrag
↳ sonst politisches Scheitern



Feedback/Input zum Themenfeld «Städtebau / Architektur» (vgl. Folie 35)

Themenfeld «Städtebau/Architektur»



Rückmeldungen

*Nutzen präzisieren / Mission
- Hilft den Teams*

*WIRD ES WIRKLICH UM "ARCHITEKTUR" GEHEN?
ZU DETAILIERT? FALSCHES EBENE?*

KLARE ZIELE ÜBER VERWENDUNG DER HALLEN UND UMSCHLAG RÄUME SBB

SCHWERPUNKTE (mit Gleichstrom (monatlich))

Städtebau / Architektur
In den Teilgebieten Hallen, Süssbach, Gleisfeld sollen Vorschläge für künftige **städtebauliche Setzungen** mit Angaben zu möglichen Baufeldern, Volumen-, Freiraumverteilung, Gebäudetypologien, Höhenentwicklung, Adressierung, etc. entwickelt werden. In der Transformation der heute industriell geprägten Teilgebiete sollen künftig **qualitätsvolle, verdichtete, wirtschaftlich nachhaltige Quartiere** entstehen, welche über eine **gute Anbindung und attraktive Adressen** verfügen. Es gilt, die **verträglichen baulichen Dichten** und die künftige **Höhenentwicklung und Akzentbildung** lagespezifisch **auszuloten**. Aus heutiger Sicht erscheinen insbesondere die bahnhofsnahe Bereiche für eine dichte Neubebauung geeignet. Hochpunkte sind an geeigneten Lagen erwünscht und sollen sorgfältig eingebettet werden. Die Konzepte sollen gut mit der Umgebung vernetzt sein und **vermittelnd gestaltete Übergänge** zu den angrenzenden Gebieten zeigen, insbesondere zu den Quartieren Klosterzelg und Reutenen.

*Masterplan SBB
Ist es denkbar, dass die Gleise nicht Trennlinie sind?
Sind Räume über dem Gleisen angedacht?*

Eigentümer/-innen
Aus Sicht der Eigentümer/-innen gilt es, die Grundstücke langfristig in Wert zu setzen und neben der wirtschaftlichen auch ihre ökologische und soziale Zukunftsfähigkeit sicherzustellen. Angestrebt wird eine wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung der Areale mit neuen Flächenangeboten, die langfristig am Markt bestehen können.

Anliegen Partizipationsteilnehmende
Im Rahmen der Partizipation wurde insbesondere das Anliegen geäußert, identitätsstiftende Elemente einzubetten und identitätsstiftende Orte zu schaffen, sowie im Rahmen der neuen Dichte gleichzeitig eine hohe Freiraumqualität zu erstellen.





Feedback/Input zum Themenfeld «Geschichte / Umgang mit dem Bestand» (vgl. Folie 36)

Themenfeld «Geschichte / Umgang mit dem Bestand»



Rückmeldungen

ehemalige Kabelwerke

Im heutigen Gebiet Bahnhof Süd mit den Teilgebieten Hallen und Süssbach wurden 1896 die **Kabelwerke BRUGG** gegründet, welche über Jahrzehnte **als grösster Arbeitgeber prägend** und identitätsstiftend für den Raum Brugg Windisch und die Region waren. Der Betrieb beförderte auch die bauliche und räumliche Entwicklung der Umgebung, so u.a. die Erstellung der benachbarten Siedlungen und Arbeiterhäuser. Mit der Veräusserung des Betriebes wurden die Liegenschaften der BRUGG Real Estate übertragen. Die Gebäude im Teilgebiet Hallen werden heute von einem italienischen Energieversorger (Terna) weiterhin zur Produktion von Kabeln genutzt; im Teilgebiet Süssbach besteht eine heterogene Mieterschaft, u.a. mit der Stiftung Faro und unterschiedlichen Gewerbebetrieben. Längerfristig werden die Flächen wegen des Rückgangs der Produktionstätigkeit frei für neue Nutzungen.

Identitätsstiftung

Der Betrieb der Kabelwerke ist aufgrund seiner Geschichte und seiner Bedeutung für den Ort ein prägendes Element. Im Rahmen der Testplanung gilt, das **identitätsstiftende Potenzial** der **industriellen Geschichte des Ortes** und der bestehenden Bauten auszuloten und im **Dialog mit den Beteiligten** Vorschläge zu erarbeiten, wie dieses genutzt werden kann. Im Teilgebiet Gleisfeld besteht ein Güterschuppen der SBB, dessen Potenzial derzeit seitens SBB geprüft wird.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde das Anliegen geäußert, dass die Erinnerung an die Kabelwerke als identitätsstiftendes Element in der weiteren Planung berücksichtigt werden und ein sorgfältiger Umgang mit dem Bestand erfolgen solle.






Feedback/Input zum Themenfeld «Frei- und Aussenraum» (vgl. Folie 37)

**Stadtraum
Bahnhof
Brugg Windisch**
► Bring dich ein!

BRÜGG
WINDISCH
BRUGG Real Estate
KANTON AARGAU
SBB CF



Themenfeld «Frei- und Aussenraum» (1/2)

Rückmeldungen

Nicht so, wie beim Campus, sondern grün und entsiegelt

SCHWERPUNKTE

Frei- / Aussenräume


Frei-, Grün- und Aussenräume sollen als **massgebender Bestandteil der Konzepte** integral mitentworfen werden, wobei es sowohl um konkrete gestalterische Vorschläge als auch um strategisch-typologische Konzepte geht. Das Prozesshafte stellt ein Kernthema bei der Bearbeitung des Freiraumthemas dar. Für die Raumkanten entlang des Gleiskörpers, für die Unterführungen und die Platz- und Freiräume sollen konkrete Gestaltungsvorschläge dargestellt werden, für die **verbesserte Verbindung von Brugg und Windisch** stellt die Campuspassage mit angrenzendem Campusplatz und Bahnhofplatz eine Schlüsselstelle dar. Die heutige Industriestrasse bietet grosses räumliches Potenzial für die Anbindung der Teilgebiete und aufwertende Gestaltung der Gleiskante. Der Ausbau der Industriestrasse als Boulevard resp. verkehrsberuhigte, aufgewertete, begrünte arealinterne Erschliessung soll geprüft werden. Mit der Verlegung der Freiverladflächen entstehen künftig zusätzliche Gestaltungsspielräume. Der Süssbach soll als freiräumliches Element integriert werden, insbesondere im Teilgebiet Süssbach freigelegt und renaturiert sowie im weiteren Verlauf in Richtung Gleise aufgewertet werden. Die Anlage Königsfelden soll in die Überlegungen einbezogen werden, ebenso die Vernetzung und Anbindung mit weiteren Grünräumen. Spielräume und Vorgaben im Umgang mit der Waldfläche beim Süssbach und Grünfläche im Teilgebiet Gleisfeld werden im Testplanungsprogrammes beschrieben.

Quick-Wins

Quick-Wins als rasch umsetzbare räumliche Aufwertungen bieten im Themenfeld der Frei- und Aussenraumgestaltung grosses Potenzial. Temporäre Freiraumgestaltungen werden wegen der schrittweisen Umsetzung und im Umgang mit zwischenzeitlichen Baustelleninstallationen ein wichtiges Thema sein.

Ökologie / Stadtklima

Überlegungen zum ökologischen Wert, zu **Stadtklima** (unter Beachtung der Klimakarten) und **Biodiversität** sollen als **massgebende Gestaltungskriterien** eingebettet sein; eine zunehmende Flächenentsiegelung sowie Baumpflanzungen unter Beachtung der Erkenntnisse und Umsetzung der Vorteile der Schwammstadt wird angestrebt.





Themenfeld «Frei- und Aussenraum» (2/2)



Rückmeldungen

KEINE VERZERRUNG
DER AUSWAURKUNG
Offen lassen als
Aufgabefeld

Keine Umwegen
parkierter Autos
in den Strassen

Nutzergruppen / Erdgeschosse

Die bestehenden und neuen Freiräume sollen auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzungsgruppen (Anwohnende, Studierende, Beschäftigte, Verkehrsteilnehmende) abgestimmt werden, mit einer gewinnbringenden Differenzierung zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Flächen; die Aussenraumgestaltung, insbesondere Strassen-/Platzräume, soll zusammen mit den **erdgeschossig angrenzenden Nutzungen** im Sinne einer Planung von Fassade zu Fassade entwickelt werden; Übergänge und Schwellensituationen, insbesondere auch die Übergänge zwischen Gebäuden und Freiraum sollen thematisiert werden.

Abstimmung auf Verkehrsvorgaben

Die Frei- und Aussenraumgestaltung soll sorgfältig auf die Anforderungen und Zielsetzungen der **kommunalen Verkehrsvorhaben abgestimmt** werden, insbesondere auf den Fuss- und Veloverkehr (mit entsprechenden Wegen und Stellflächen) und den öffentlichen Nahverkehr. Dabei stehen die Personenunterführungen mit ihrer räumlichen Anbindung im Gebiet Bahnhof Süd, die durchgängige Barrierefreiheit, die Einbettung der bestehenden kommunalen Velorouten und der kantonalen Velovorzugsrouten sowie der bestehenden und künftigen ÖV-Linien im Vordergrund, sowie eine Prüfung, ob bei der Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen eine Entwicklung als autoarmes Gebiet möglich wird.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurden insbesondere Begrünungen und Baumpflanzungen, die Entsiegelung vorhandener Flächen, grosszügige Freiräume zum Erholen und Verweilen, naturnahe Gestaltung und Bepflanzungen, Wasserelemente und Massnahmen zu Hitzeminderung gewünscht, sowie attraktive Fuss- und Veloverbindungen insbesondere auch zwischen der Nord- und der Südseite des Bahnhofs, genügend Veloparkplätze. Ausserdem Begegnungsorte und Sitzgelegenheiten, Massnahmen zur Hitzeminderung. Für die Campuspassage wurde eine Ausgestaltung als breite, einladende Querung gewünscht. Angeregt wurde auch die Idee einer Überführung über die Gleise hinweg. Ein Anliegen ist zudem, eine bauliche Dichte zu realisieren, die einher geht mit spürbaren Qualitäten für die Öffentlichkeit, z.B. in Form von Freiräumen und gemeinschaftlichen Nutzungen.





Feedback/Input zum Themenfeld «Mobilität / Verkehr» (vgl. Folie 38)

Themenfeld «Mobilität / Verkehr» (1/2)



Rü

gute Verkehrsanbindung
an Bahnhof
→ Anbrücke
Weisgasse

Modalsplit zu
Gunsten der ÖV
und Langsam-
Verkehr's!

Testplanung
Projekte mit
ohne Anschluss
neue Straße

Kapitel 5+6
14 x Zentrumsentlastung
2 x autoarm
Resultat?!

Zentrums-
entlastung
Mitten im Zentrum?

unterirdische
Erschließung des
neuen Quartiers
keine Möglichkeit für
Durchgangsverkehr

positiv
Fuss-Veloverkehr
wird gut aufgenommen

Förderung ÖV, Ausbau Bahnhof als Verkehrsdrehscheibe

Im Zuge der Verdichtung des Bahnhofsumfeldes soll ein Beitrag geleistet werden, den **Modalsplit zu Gunsten des ÖV** zu steigern. U.a. auch in diesem Sinne erfolgt die Weiterentwicklung des Bahnhofs als **Verkehrsdrehscheibe** seitens der SBB. Angestrebt wird eine **MIV-Reduktion** im künftigen Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch sowie eine massgebliche **Verbesserung der verkehrlichen Situation** am Campusplatz mit Verbindung zum Knoten Zürcherstrasse.

Zentrumsentlastung

Mit der geplanten Zentrumsentlastung **ZEL**, welche der Entlastung des Zentrums Brugg-Windisch dient, wird eine grösstenteils unterirdische Verkehrsachse vorgesehen. Die ZEL ist im kantonalen Richtplan als Festsetzung verankert und wird parallel zur Testplanung weiterbearbeitet, ein künftiger Anschluss des Entwicklungsgebiets (**Erschliessung Quartiere**) ist mit entsprechendem Tunnelportal im Teilgebiet Gleisfeld vorgesehen. In den Konzepten der Testplanung ist die entsprechende Raumsicherung für die ZEL vorzusehen. Auswirkungen und Vor- und Nachteile dieser Rahmenbedingungen sollen anhand der Konzepte diskutiert werden. Gemäss den Erkenntnissen des Verkehrskonzeptes (vgl. Arbeitsgrundlage A1.6) kann eine Entwicklung des Gebiets mit einer Erneuerung der Teilgebiete Hallen und Süssbach mit Anknüpfung an die Südwestumfahrung erfolgen, als Voraussetzung für die Entwicklung des Teilgebiets Gleisfeld wird gemäss dem Verkehrskonzept der Anschluss an die ZEL erforderlich.

Raumbedarf

- Der Raumbedarf und die **optimale Eingliederung der künftigen Verkehrsinfrastrukturen** sind ausgehend vom Verkehrskonzept zu vertiefen; es sind Vorschläge für die Erschliessung der künftigen Nutzungen, die Adressbildung, die Parkierung und die Ver- und Entsorgung zu erarbeiten. Mit einer **Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs** sollen die Grundlagen geschaffen werden für die längerfristige Ermöglichung eines allfälligen autoarmen Gebietes. In diesem Zusammenhang soll das Angebot unterschiedlicher Mobilitätsmittel am Bahnhof und deren Verkettung in die Umgebung verbessert, Umsteigebeziehungen optimiert und der Bahnhof in seiner Funktion als Verkehrsdrehscheibe gestärkt werden.





Themenfeld «Mobilität / Verkehr» (2/2)



Rückmeldungen

Zusätzliche Velo-
unterführung mit
Abstellanlage und
Perron-Anschluss

↳ Machbarkeitsstudie
am Laufen zum
Velo-tunnel
→ Velo-Abstellanlage
auf Brugg
Seite,
keine in der
Unterführung

↓
Machbarkeit in
TP prüfen,
offen lassen
(jetzt im Programm
zu abschliessend)

Veloparkplätze
X 5 im Vergleich
zu heute

Entflechtung Verkehrsströme

Die SBB strebt eine **Entflechtung der Verkehrsströme um den Bahnhof** an. Die ebenfalls im kantonalen Richtplan als Festsetzung eingetragene Velovorzugsroute (Veloverbindung) von Baden her an den Bahnhof Brugg ermöglicht es, das Velonetz zu verbessern, eine zusätzliche Querung der Gleisanlage für den Veloverkehr wird in einer Machbarkeitsstudie geprüft.

Verortung der Funktionalitäten im Raum

Im Entwicklungszielplan SBB (vgl. Arbeitsgrundlage A2.8) wurde seitens SBB eine erste Abstimmung zu Anzahl und grober Verortung der Funktionalitäten im Raum vorgenommen. Weitere Präzisierungen im Sinne eines Mengengerüsts mit den gewünschten resp. zu sichernden Funktionalitäten im Umfeld der ÖV-Drehscheibe mit Angaben zu Anzahl P+R, B+R, Mobility, Veloabstellplätze, Bushaltekanten etc., welche für eine räumliche Gestaltung des Bahnhofsräume zentral sind, erfolgen bis zum Beginn der Testplanung.

Verkehrskonzept

Mit dem Verkehrskonzept vom 16. August 2021 (vgl. Arbeitsgrundlage A1.6) liegt eine Grundlage zur Einschätzung der vorliegenden Kapazitäten und Planungen sowie ein Ausblick auf die künftigen Entwicklungen und sodann veränderten Verkehrsmengen vor, welche es im Rahmen der Testplanung zu reflektieren und im Rahmen der konzeptionellen Überlegungen zu hinterfragen resp. weiterzuentwickeln gilt.


Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde insbesondere eine bessere Organisation des Busbahnhofs und mehr Raum für Fussgänger sowie eine Neuorganisation des MIV im Bahnhofsbereich gewünscht, ausserdem durchgängig Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit (insbesondere auch in den Personenunterführungen und bei den Bahnaufgängen), Zugänglichkeit und eine Stärkung des ÖV-Angebots. Die Verkehrsführung MIV soll optimiert werden, insbesondere auch an der Aarauer- und der Bahnhofsstrasse und die sehr beengte Situation im Bereich der Campusdurchfahrt / Campusplatz zum Kreisel Zürcherstrasse durch eine MIV Reduktion verbessert und sicherer gestaltet werden. Seitens der Partizipationsteilnehmenden wurde eine grundsätzliche Skepsis gegenüber der ZEL, beziehungsweise deren Auswirkung auf das Quartier, geäußert. Eine Aufwertung der Industriestrasse zur attraktiven Quartierserschliessung im Sinne eines Boulevards würde begrüsst.







Feedback/Input zum Themenfeld «Sozialraum / Gesellschaft» (vgl. Folie 39)



Stadtraum
Bahnhof
Brugg Windisch
► Bring dich ein!





Themenfeld «Sozialraum, Gesellschaft»

Rückmeldungen

Wie werden Nutzungsgruppen + deren Bedürfnisse bestimmt?
~~Wie werden die~~
Wunsch nach Spiegelung dieser Ergebnisse in andere Bereiche.
→ Querschnittsthema

Lösungsvorschlag für soziale Randgruppen, welche sich zur Zeit im Projektgebiet Barrenhof sich aufhalten, zu integrieren

Sozialraum-analyse erstellen

unterschiedliche Nutzergruppen


Der Stadtraum Bahnhof Brugg wird heute und künftig von unterschiedlichen Nutzungsgruppen frequentiert. Im Zuge des künftig steigenden Personenaufkommens soll ein qualitätsvolles, ausgewogenes Angebot aus **belebten Orten** und **Rückzugsorten** für **unterschiedliche Nutzende** geschaffen werden. An geeigneten, insbesondere auch an stark frequentierten Lagen sollen **Begegnungsorte** und Treffpunkte geschaffen (z.B. Quartiertreff, Park) resp. Nutzungen zur Förderung der Belebung angesiedelt werden; für **Familien** sollen an geeigneten Lagen **spezifische Infrastrukturen** (z.B. KITA, Spielflächen) vorgesehen werden.

Sicherheit

Dabei sollen auch die während **Tages- resp. Nachtzeiten** jeweils unterschiedlichen Zustände berücksichtigt werden sowie insbesondere auch Aspekte der **sozialen Sicherheit** bei den Gleisquerungen und deren Anknüpfungspunkten (Vermeidung von Angsträumen) einbezogen werden. Dies im Zusammenhang mit dem Falle, dass allenfalls einige Teilgebiete während gewissen Zeiten weniger belebt sind sowie bei unterirdischen Anlagen und Orte mit starken Zäsuren.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurden u.a. auch vielfältige Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten angeregt, sowie eine «pulsierende, lebendige Atmosphäre» und Treffpunkte ohne Konsumzwang, angeregt wurden auch die Integration von Orten für Kultur sowie Ausgeh- und Veranstaltungsorte.






Feedback/Input zum Themenfeld «Nutzungen / Markt» (vgl. Folie 40)

Brugg Windisch
► Bring dich ein!

THEMENFELD «Nutzungen / Markt» (1/2)



Rückmeldungen

NUTZUNGSZIELE
KONKRETER BEZIEHUNG
BEZG. ARBEITS-
CLUSTER, WOHNSTRUKTUR,
SOZIALE DURCHDRINGUNG

auch Arbeits/Beruf
nicht nur Wohnraum

Wie erreicht man das?
Wohnen als Nutzergruppen
⇒ "Preise"

Transformation Nutzungsangebot

Im Zuge der Gebietstransformation soll in den Teilgebieten auch das Nutzungsangebot transformiert werden. Dabei treffen unterschiedliche Anliegen aufeinander, welche es im Rahmen der gemeinsamen Arbeit der Testplanung u.a mit Blick auf die Anliegen der Gemeinde Windisch und der Stadt Brugg, die Vorgaben des kantonalen ESP und die Bedürfnisse und Ziele der Eigentümer/-innen zu behandeln gilt.

Lagequalitäten


Entsprechend der jeweiligen **Lagequalitäten** und unterschiedlichen **Rahmenbedingungen** sollen im Dialog der Teams mit den Experten Vorschläge für die **Nutzungspositionierung** erarbeitet werden. U.a. aufgrund von Lärmbelastung, Ausrichtung, Belichtung, Erreichbarkeit, Kontext erscheinen manche Lagen eher geeignet für Dienstleistung, Gewerbe, Bildung, andere geeigneter für Wohnnutzungen.

ausgewogener Mix

Angestrebt wird ein **ausgewogener und marktfähiger Mix** aus attraktiven Wohnnutzungen und **tragfähigem Flächenangebot** für Dienstleistung/Arbeitsnutzungen, mit Berücksichtigung der Aspekte Nachhaltigkeit und Innovation. Ergänzende Gewerbeflächen können in zweckmässigem Umfang integriert werden. An geeigneter Lage soll eine Kindertagesstätte geplant werden; eine Schulnutzung ist gemäss aktuellem Kenntnisstand nicht erforderlich. Weitere Hochschul-/Bildungsnutzungen (z.B. Gesundheitsschulen, Erweiterung FHNW) können integriert werden, Bedarfe und Absichten der jeweiligen Träger werden bis zur Testplanung noch ermittelt.

Wohnnutzungen

Die Absorption künftiger Wohnnutzungen soll zumindest teilweise durch die heutigen Anwohnenden der Umgebung stattfinden. In diesem Sinne sollen entsprechende Angebote geschaffen werden, z.B. bzgl. Familienwohnen, Alterswohnen, Mehrgenerationenwohnen, etc.). Dabei soll auch Wohnraum für veränderte Bedürfnisse in Form **innovativer Wohnkonzepte** vorgesehen werden (z.B. Wohnen und Arbeiten, Atelierwohnen, etc.), sowie in zweckmässigem Masse Studentenwohnen.





Themenfeld «Nutzungen / Markt» (2/2)



Rückmeldungen

Arbeitsnutzungen

Hinsichtlich der Integration von Arbeitsnutzungen, welche u.a. wegen der Zielsetzungen des ESP von Bedeutung sind sowie generell ein lebendiges Stadtquartier fördern können, werden bis zum Beginn der Testplanung die jeweiligen Ziele und Spielräume diskutiert und beschrieben, z.B. unter Einbezug der **Themenfelder produktive Stadt / urbane Produktion**. Dies, um von den Planungsteams Aussagen zu möglichen Lagen von Arbeitsnutzungen, Kompatibilität mit Wohnnutzungen, möglichen Nutzungskonflikte, Auswirkungen auf die Erschliessung, z.B. auch im Hinblick auf (City-)Logistik zu erhalten.

Flughöhe der Bearbeitung

Was braucht es, damit ein durchmischtes Quartier funktioniert, welche Nutzungsprinzipien, welche Schlüsselpositionen sind relevant? Im Sinne der Nachhaltigkeit und mit dem Ziel einer für die Testplanung und den langen Planungshorizont zweckmässigen Flughöhe der Bearbeitung sollen flexible Gebäudestrukturen vorgesehen werden, welche Nutzungsänderungen zulassen.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde insbesondere auch vielfältige Wohnformen gewünscht (denkbar z.B. auch Studierendenwohnen, Cluster- / WG-Wohnen, Mehrgenerationenwohnen).

*durchmischte
Nutzung in
allen Etappen*





Feedback/Input zum Themenfeld «Nachhaltigkeit, Ressourcen, Umwelt» (vgl. Folie 41)

Themenfeld «Nachhaltigkeit, Ressourcen, Umwelt»



Rückmeldungen



Nachhaltigkeit

Es werden im umfassenden Sinn **nachhaltige Konzepte** für den Freiraum, die Gebäude und die Verkehrsinfrastrukturen (u.a. betreffend Beläge, Ver-/Entsiegelung, unter-/oberirdische Bauten z.B. für Parkierung) erwartet. Die Aspekte der **Nachhaltigkeit** sollen **in alle Themenbereiche** der Bearbeitung **einfließen**. In diesem Sinne sind neben der ökologischen auch die soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.



Parameter und Flughöhe

Überlegungen zur **hitzeangepassten** und **wassersensiblen Siedlungsentwicklung**, sowie zum **nachhaltigen Bauen** hauptsächlich auf städtebaulicher Stufe (mit Blick auf die Parameter Setzung, Gebäudestellung, Gebäudehöhe, Gebäudetiefe) sowie mit **stufengerechtem Einbezug** des Themenfeldes der energetischen Nachhaltigkeit (z.B. graue Energie, erneuerbare Energiequellen, Energiebedarf) sollen als massgebende Aspekte einfließen.



Kreislaufwirtschaft

Das Themenfeld **Kreislaufwirtschaft**, z.B. hinsichtlich dem Umgang mit den Bestandesbauten, mit Ideen zur Umnutzung und Möglichkeiten zur Wiederverwendung von Bauteilen können eingebracht werden.

Etappierung

U. a. im Zusammenhang mit der Erstellung der ZEL soll eine **ressourcenschonende Etappierung** (Stichwort Rückbau von Teilbereichen wg. Baustelle) vorgesehen werden.

Anliegen Partizipationsteilnehmende

Im Rahmen der Partizipation wurde das Anliegen geäußert, dass das Konzept der Nachhaltigkeit grundsätzlich und sorgfältig Anwendung finden solle.





Weitere Rückmeldungen

Bahnhof Brugg Windisch
▶ Bring dich ein!

WINDISCH Real Estate KANTON AARGAU SBB CFF FFS

Weitere Rückmeldungen

- Rolle Echo-Gruppe während Testplanung
↳ in Programm nochmals überprüfen (missverständlich)

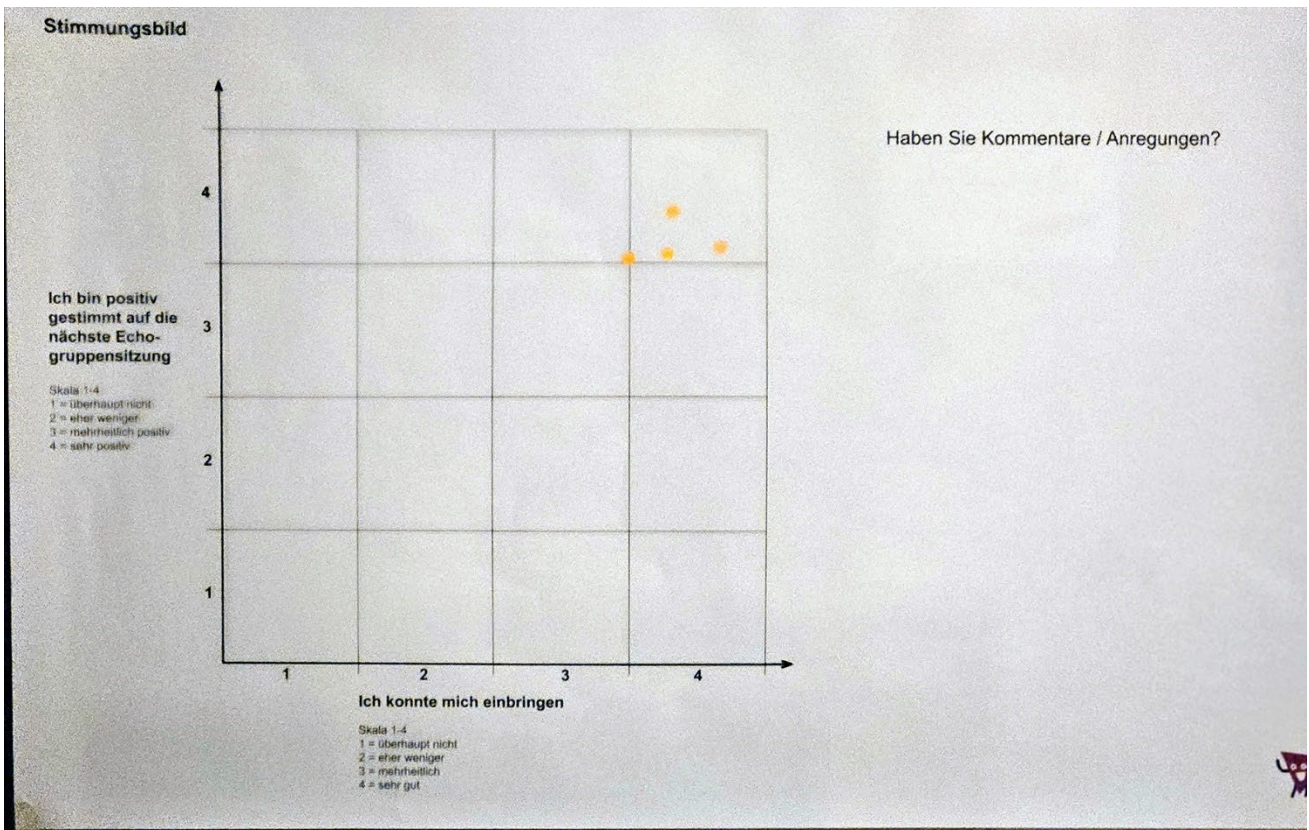
Wird noch keine Übersicht in Offizialteil
Erwartung!

UMGANG MIT VERÄNDERUNG...?
SEHR LANGER PROZESS
SCHNELLE UND LANG-SAME PHASEN

Themenfeld "Tourismus" (europ. Geschichte)

- finde ich mich zurecht bei Ankunft am BH?
- finde ich Angebote wie Veloverleih Tourist-Info?
- fühle ich mich willkommen + wohl in Brugg-Windisch?

Stimmungsbild zum heutigen Abend (vgl. Folie 35)





Anwesenheitsliste Mitglieder Echogruppe

Organisation	Vertretung	07.06.	Bemerkung
AIHK, Region Brugg	Andreas Heinemann	✓	
Die Mitte Brugg	Barbara Geissmann	✓	
Die Mitte Windisch	Elsbeth Hofmänner	✓	
EVP Brugg	Joya Süess	(✓)	Stv.: Elias Gerber
EVP Windisch	Stefan Fehlmann	✓	
Fachhochschule	Yvonne Zehnder	✓	
FDP Brugg	Jürg Hunziker	(✓)	Stv.: Adrian Dömer
FDP Windisch	Walter Tschudin	✓	
Fussverkehr Schweiz (Region Aargau)	Christian Keller	✓	
Gewerbeverein Brugg	Martin Gobeli	✗	
GLP Brugg	Markus Lang	✓	
GLP Windisch	Oliver Hager	(✓)	Stv.: Florian Kurmann
Grüne Brugg	Julia Grieder	✗	entschuldigt
Grüne Windisch	Eliane Frei	✓	
insieme Region Brugg-Windisch	Beatrice Steiner	✓	
Jugendvertretung	Nicolas Martin	✓	
Jugendvertretung	Tobias Bolt	✓	
Jugendvertretung	Colin Leuzinger	✗	entschuldigt
KMU Brugg Regio	Dario Abbatiello	✗	entschuldigt
Landi Wasserschloss	Ueli Vogt	✓	
OASAR	Mirjam Aebischer	✓	
Pro Velo Brugg-Windisch	Hörby Künzi	✓	
Quartierverein Altstadt	Dominic Church	✓	
Quartierverein Klosterzelg-Reutenen	Claudia Schilling	✓	
Quartierverein Lauffohr	Oliver Brunner	✓	
Quartierverein Mitteldorf	Karin Winters	✓	
Quartierverein Oberburg	Toni Mosimann	✓	
Quartierverein Schinznach Bad	Jürg Meyer	✓	
Quartierverein Unterdorf	Dave Roth	✓	
SP Stadt Brugg	Pascal Ammann	✓	
SP Windisch	Reto Candinas	✓	
Stiftung Domino	Rainer Hartmann	✗	entschuldigt
Stiftung FARO	Martin Pauli	✗	entschuldigt
SVP Brugg	Tonja Burri	(✓)	Stv.: Miro Barp
SVP Windisch	Fabian Schütz	✓	
Verein für Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch	Manuel Alberati	✓	
Verein Lernwerk	Christian Bolt	✓	
Verein Tourismus Region Brugg	Andrea Furger	✓	
Wasserschloss Plus	Doris Sommer	✓	
Windischplus Gewerbeverein	Stefan Seiz	✓	



Anwesenheit Mitglieder Projektorganisation

Organisation	Vertretung
Stadt Brugg	Barbara Horlacher
Stadt Brugg, Planung und Bau	Bigna Lüthy
Gemeinde Windisch	Heidi Ammon
Gemeinde Windisch, Planung und Bau	Roland Schneider
BRUGG Real Estate	Thorsten Busch
BRUGG Real Estate	Urs Bollhalder
Kanton Aargau, BVU Abteilung Verkehr	Carlo Degelo
Kanton Aargau, BVU Abteilung Verkehr	Dominik Kramer
SBB Immobilien	Samira Neuse
Planpartner AG	Susanne Frohn
TBF + Partner AG	Richard Zickermann
Kontextplan AG	Eva Gerber
Kontextplan AG	Cécile Egli



**Stadtraum
Bahnhof**
Brugg Windisch

► **Bring dich ein!**



Echogruppe GSBBW

2. Sitzung, 07.06.2023, Salzhaus Brugg





Teilnehmende Echogruppe

AIHK, Region Brugg

Die Mitte Brugg

Die Mitte Windisch

EVP Brugg

EVP Windisch

Fachhochschule

FDP Brugg

FDP Windisch

Fussverkehr Schweiz (Region Aargau)

Gewerbeverein Brugg

GLP Brugg

GLP Windisch

Grüne Brugg

Grüne Windisch

KMU Brugg Regio (entschuldigt)

insieme Region Brugg-Windisch

Jugendvertretung

Landi Wasserschloss

OASAR

Pro Velo Brugg-Windisch

Quartierverein Altstadt

Quartierverein Klosterzelg-Reutenen

Quartierverein Lauffohr

Quartierverein Mitteldorf

Quartierverein Oberburg

Quartierverein Schinznach Bad

Quartierverein Unterdorf

SP Stadt Brugg

SP Windisch

Stiftung Domino (entschuldigt)

Stiftung FARO (entschuldigt)

SVP Brugg

SVP Windisch

Verein für Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch

Verein Lernwerk

Verein Tourismus Region Brugg

Wasserschloss Plus

Windischplus Gewerbeverein



Teilnehmende Projektorganisation

- ▶ Barbara Horlacher Stadttammann Brugg
- ▶ Heidi Ammon Gemeindepräsidentin Windisch
- ▶ Roland Schneider Co-Projektleitung, Leiter Planung und Bau von Windisch
- ▶ Bigna Lüthy Stadtplanerin Stadt Brugg
- ▶ Thorsten Busch & Urs Bollhalder BRUGG Real Estate, CEO
- ▶ Carlo Degelo Kanton Aargau, BVU, Leiter Abteilung Verkehr
- ▶ Dominik Kramer Kanton Aargau, BVU Abteilung Verkehr, Leiter Infrastruktur
- ▶ Samira Neuse SBB Immobilien, Gesamtprojektleiterin Immobilien Development

- ▶ Susanne Frohn Externe Verfahrensbegleitung Testplanung, Planpartner AG

- ▶ Richard Zickermann Externer Gesamtleiter Gebietsentwicklung, TBF + Partner AG
- ▶ Eva Gerber & Cécile Egli Externe Projektleitung Partizipation und Kommunikation, Kontextplan AG



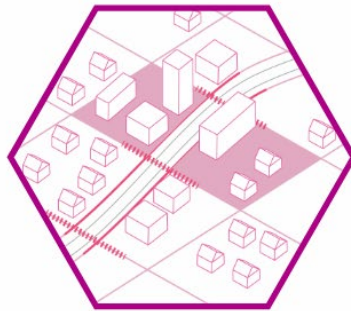
Ziele Gebietsentwicklung



Starkes Zentrum



Attraktiver Bahnhof



Verbinden & Vernetzen



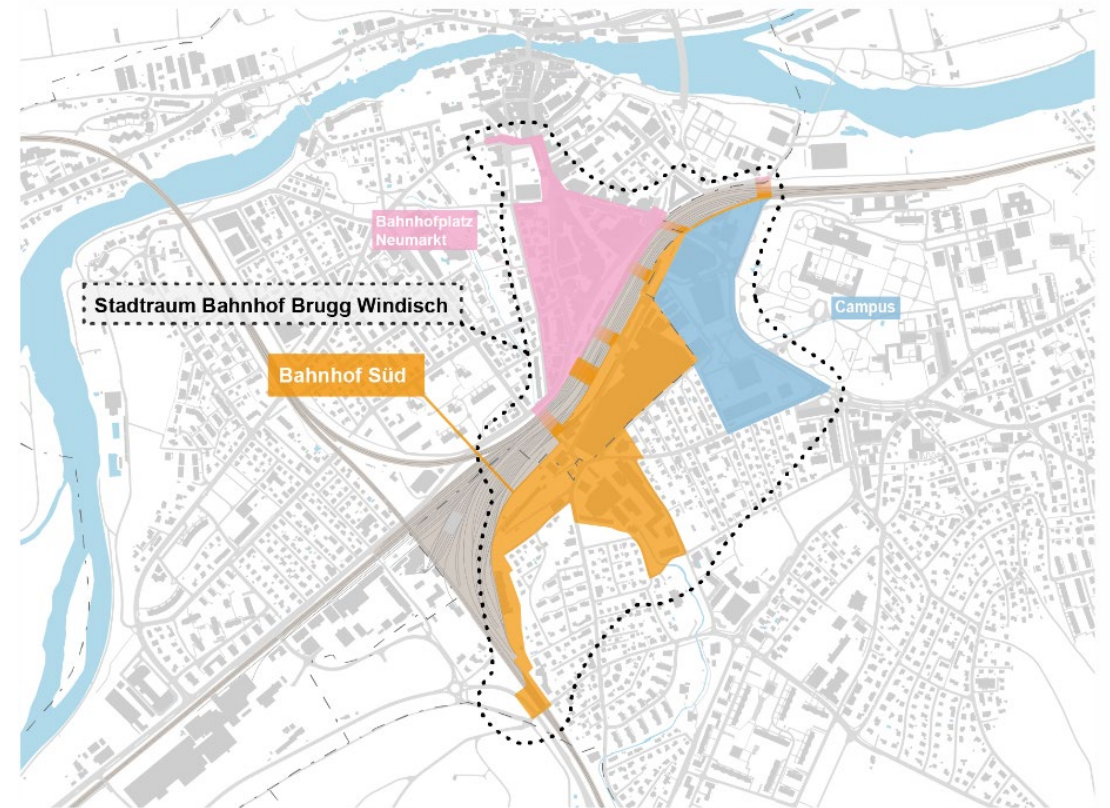
Belebte öffentliche Räume



Qualitätsvolle Quartierentwicklung

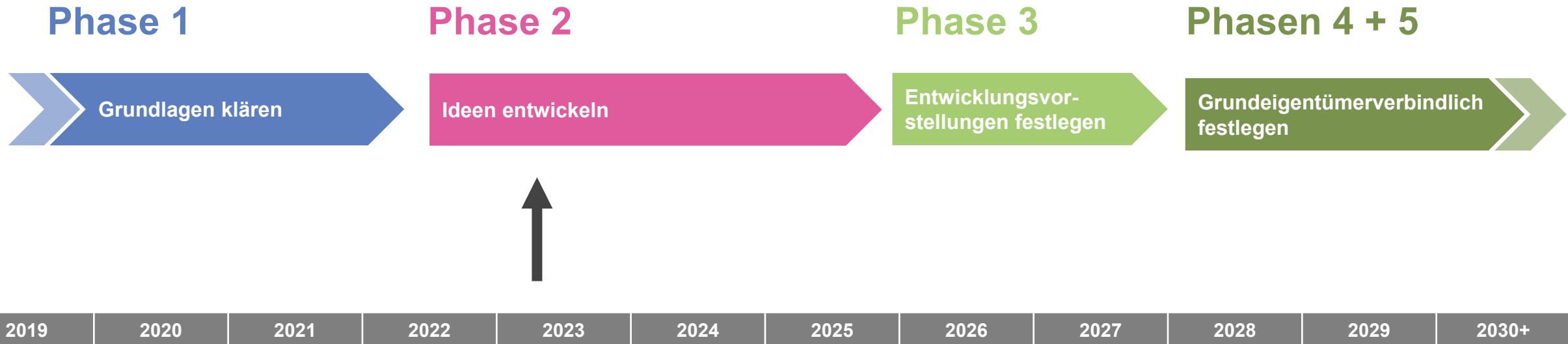


Gemeinsamer Planungsprozess





Zeitplan





Ablauf

- ▶ **Begrüssung**
- ▶ **Heutige Ziele**
- ▶ **Rückblick 1. Echogruppensitzung & Fazit Partizipation 2a**
- ▶ **Planungsstand und Zeitplan Gebietsentwicklung**
- ▶ **Entwurf Aufgabenstellung Testplanung und Perimeter**
- ▶ **Feedback**
- ▶ **Pause**
- ▶ **Diskussion**
- ▶ **Ausblick**
- ▶ **Abschluss**
- ▶ **Apéro**

Barbara Horlacher / Heidi Ammon
Eva Gerber, Kontextplan AG
Cécile Egli, Kontextplan AG
Richard Zickermann, TBF + Partner AG
Susanne Frohn, Planpartner AG
Alle

Alle
Eva Gerber, Kontextplan AG
Barbara Horlacher / Heidi Ammon

Präsentation wird mit Protokoll an Echogruppe versandt



Echogruppe: Rolle

- ▶ Beratende Funktion
- ▶ Begleitung des rollenden Planungsprozesses
- ▶ Einbringen eigene Interessen und Ansichten
- ▶ Konstruktiver und wertschätzender Dialog
- ▶ Kommunikation in eigene Anspruchsgruppe
- ▶ Spiegeln der (Zwischen-)Ergebnisse
- ▶ Transparenz: Fotoprotokoll und Präsentationen auf Website
- ▶ Konstanz der Teilnehmenden (Stv.-Regelung)

**Bring
dich ein!**





Ziele der 2. Echogruppensitzung

- ▶ Information über:
 - Wichtigste Ergebnisse aus dem bisherigen Beteiligungsprozess
 - Planungsstand und Zeitplan Gebietsentwicklung
 - Entwurf Aufgabenstellung Testplanung sowie Erläuterung welche Erkenntnisse aus der Beteiligung aufgenommen wurden

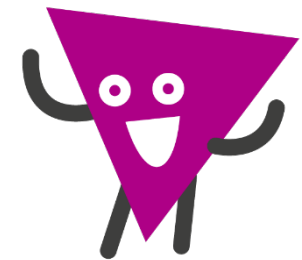
- ▶ Feedback abholen zu Aufgabenstellung Testplanung
 - Fliesst ein in die weitere Bearbeitung des Testplanungsprogramms

- ▶ **Transparenz und gute Dialogkultur fortsetzen 😊**



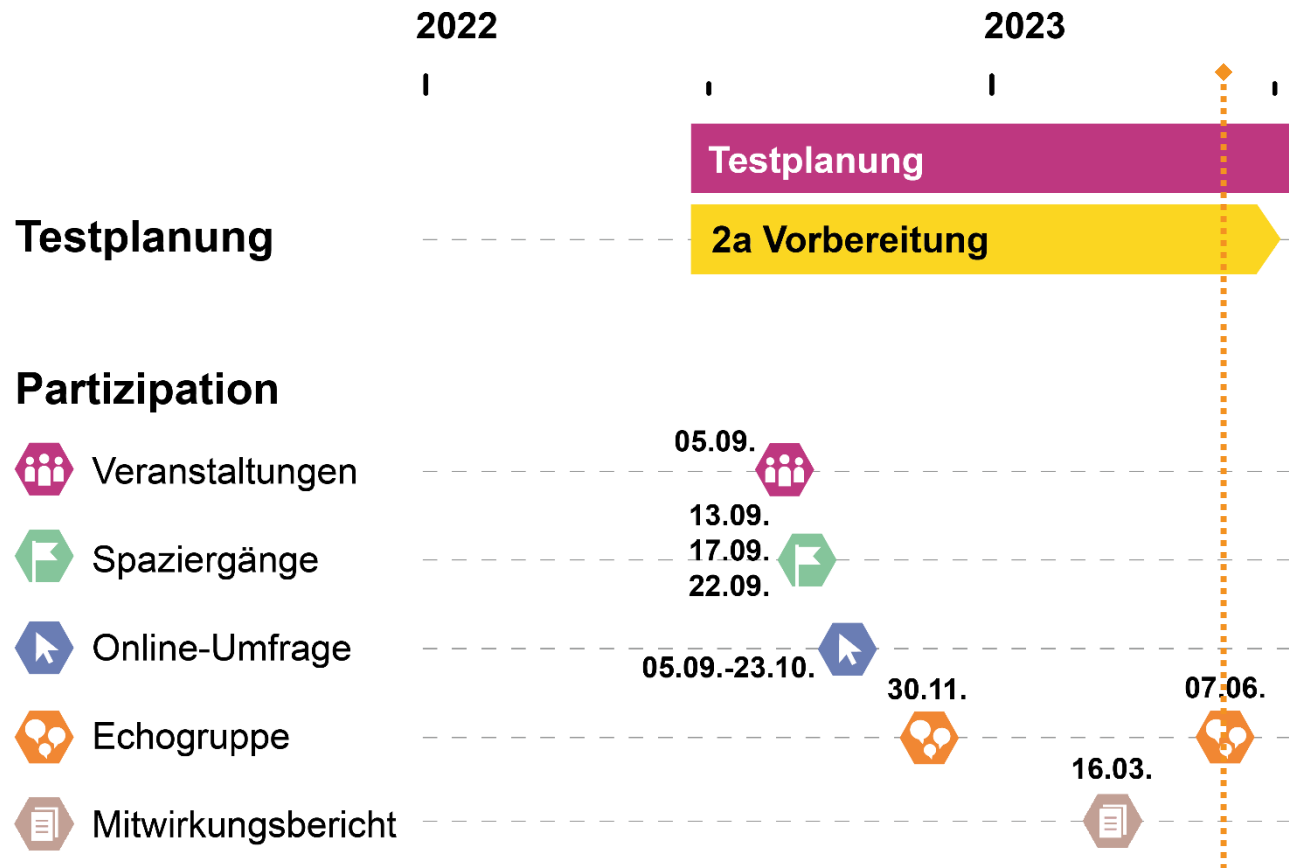
Rückblick 1. Echogruppen- sitzung & Fazit öffentliche Partizipation

Cécile Egli, Kontextplan AG



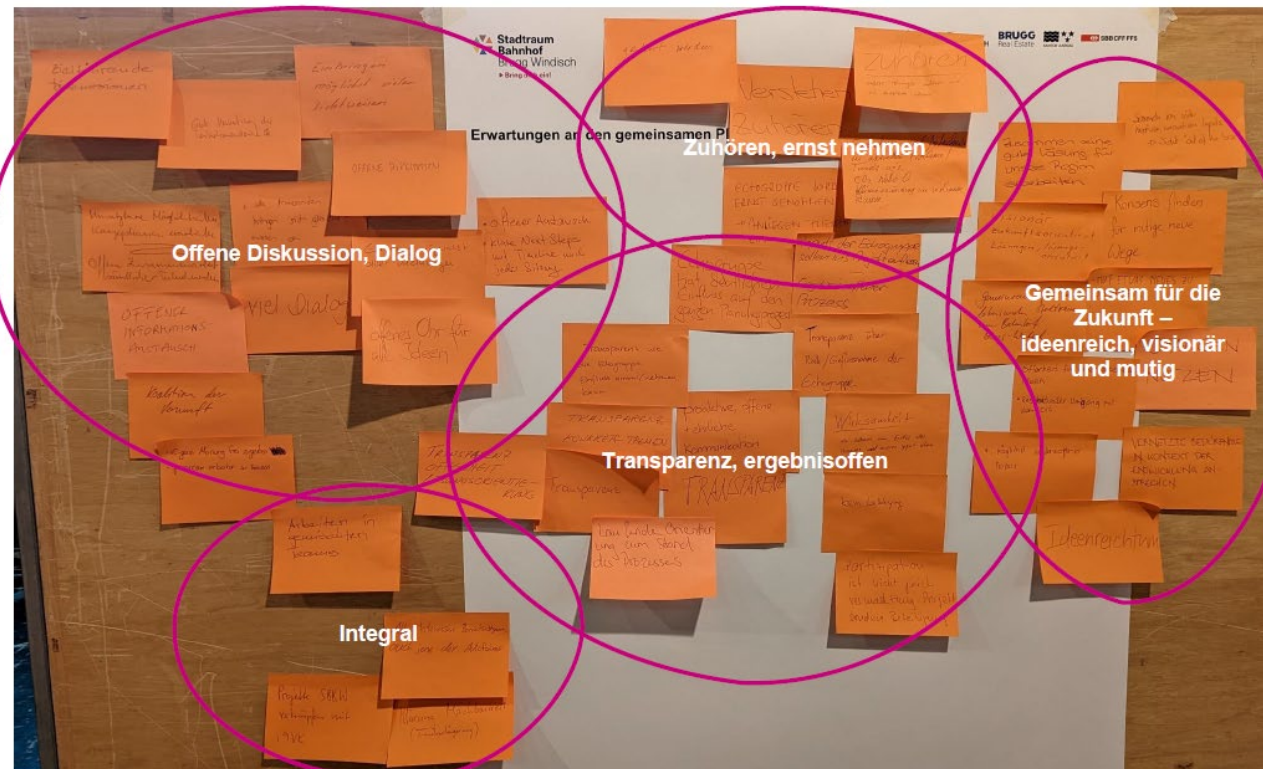


Partizipation Phase 2a «Vorbereitung»



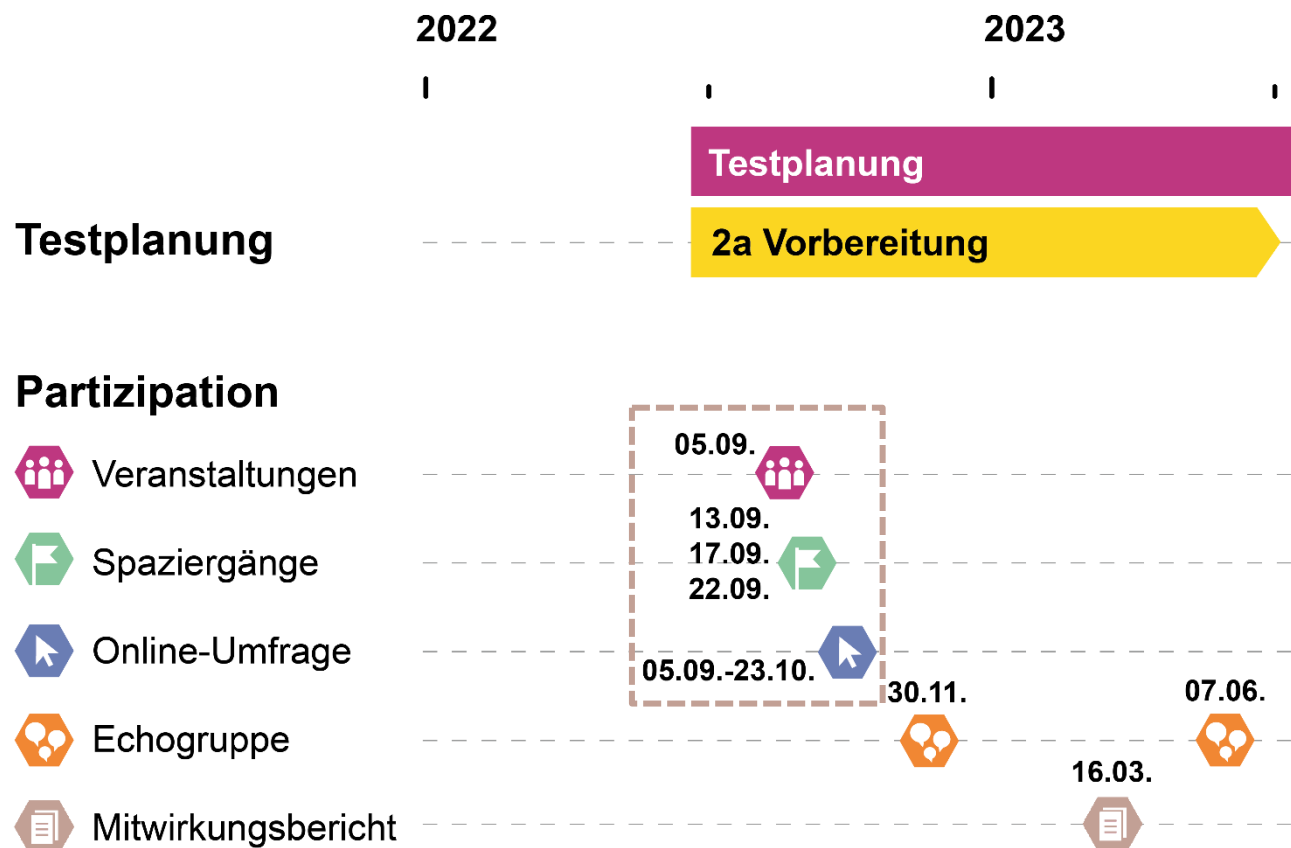


Rückblick 1. Echogruppensitzung





Fazit öffentliche Partizipation (2a)





Fazit öffentliche Partizipation (2a)

- ▶ Priorisierung Ziele der Gebietsentwicklung:
 - 1. Attraktiver Bahnhof
 - 2. Belebte öffentliche Räume
 - 3. Starkes Zentrum
- ▶ Langsamverkehr und öV fördern/stärken und Zugänglichkeit verbessern
- ▶ Autoarme Entwicklung anstreben, insb. im Teilgebiet «Bahnhof Süd»
- ▶ Querung des Bahnhofs verbessern, Brugg und Windisch stärker verbinden

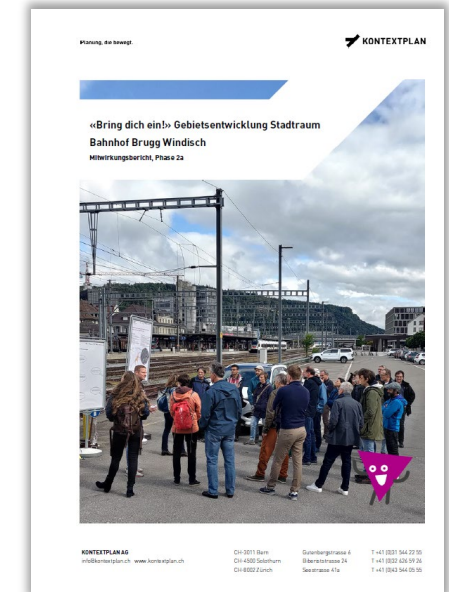
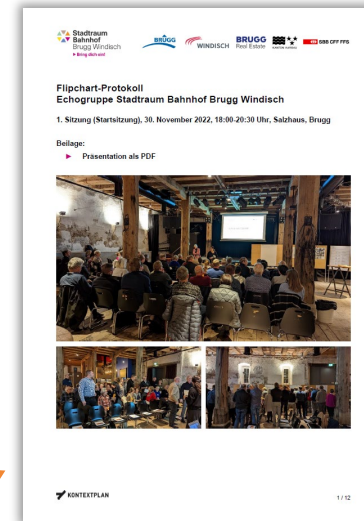
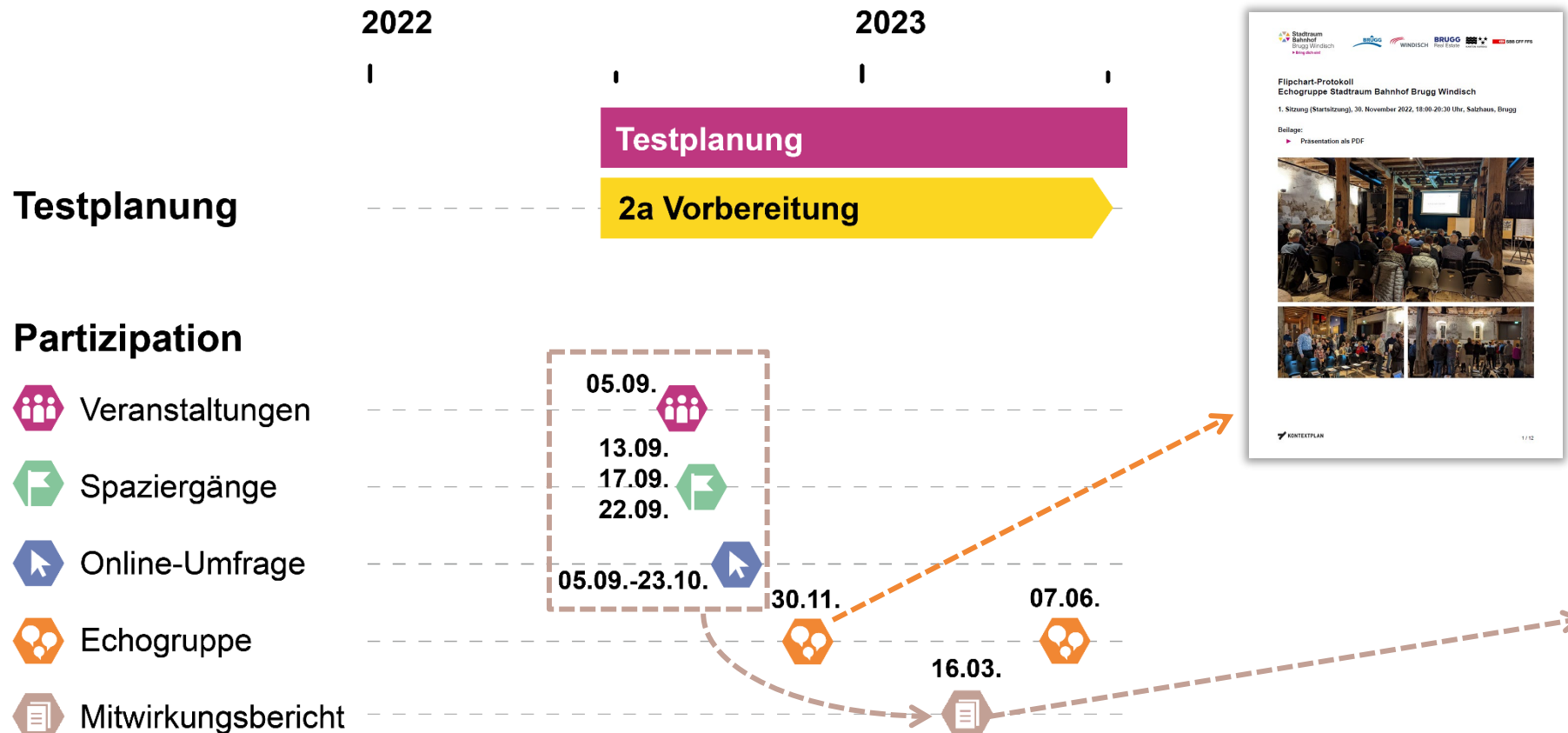


Fazit öffentliche Partizipation (2a)

- Attraktivität des Stadtraums steigern, Aufenthaltsqualität verbessern
- Nachhaltige Entwicklung, Beitrag leisten zu Stadtklima, Hitzeminderung, Versickerung, Biodiversität und Umgang mit Bestand klären
- Erinnerung an «Kabelwerke» als identitätsstiftendes Element in der weiteren Planung berücksichtigen
- Testplanungssperimeter überprüfen



Fazit Partizipation Phase 2a (Echogruppe + öff. Partizipation)



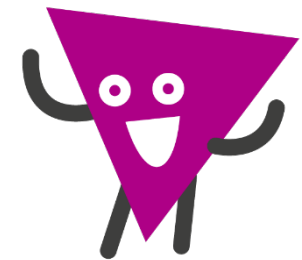


Fragen?



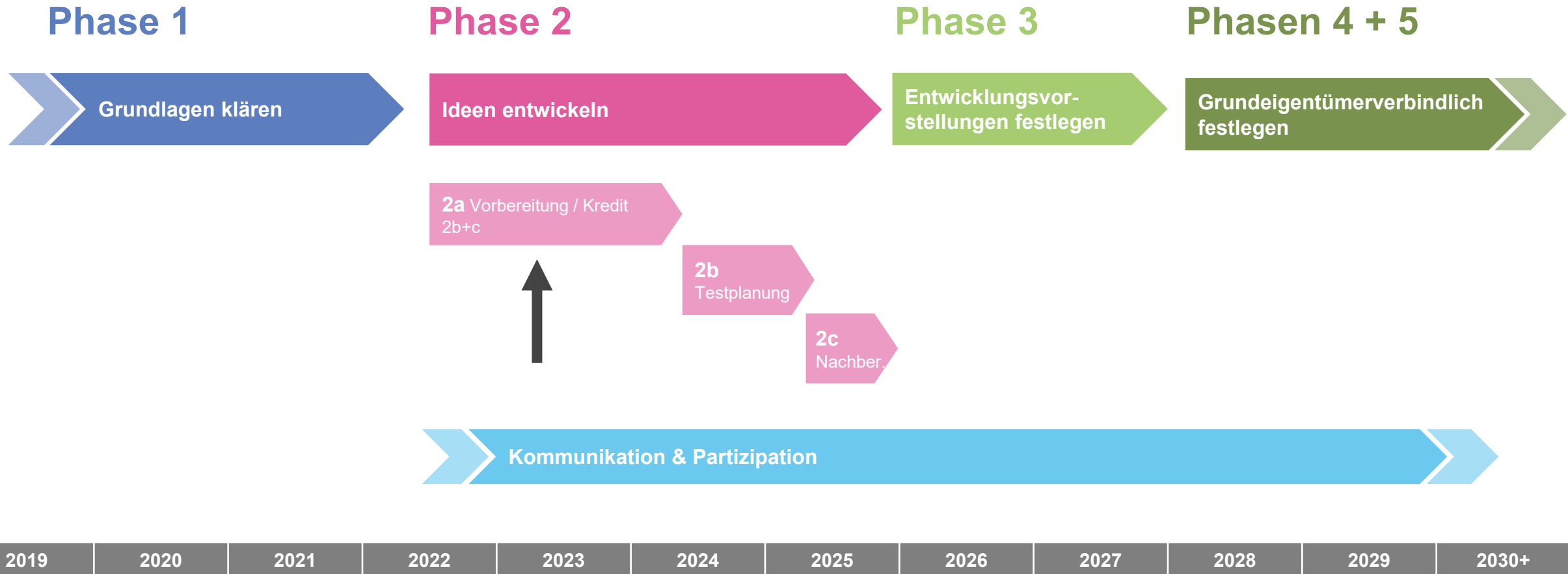
Planungsstand und Zeitplan Gebietsentwicklung

Richard Zickermann, TBF + Partner AG





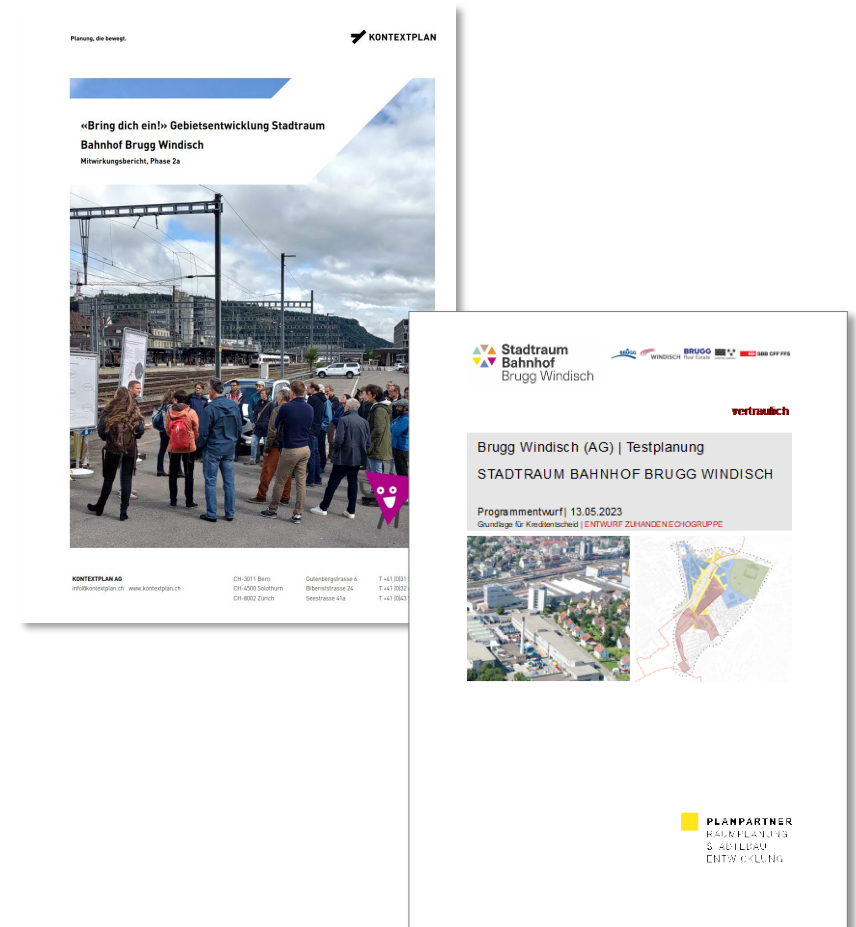
Zeitplan





Planungsstand – Was ist geschehen seit November 2022?

- Mitwirkungsbericht Partizipation Herbst 2022
→ Grundlage für Programm Aufgabenstellung Testplanung
- Vergabe Mandat «Verfahrensbegleitung Testplanung» an Planpartner AG
- Vorbereitung der Testplanung
 - Entwurf Programm Testplanung
→ Grundlage Kreditentscheid
 - Konstituierung Beurteilungsgremium
- Vorbereitungen Kreditprozess Phasen 2b «Testplanung» und 2c «Nachbereitung»



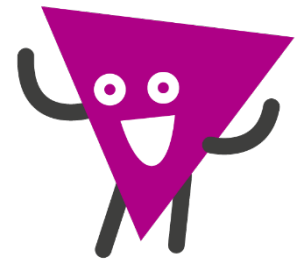


Fragen?



Entwurf Aufgabenstellung Testplanung und Perimeter

Susanne Frohn, Planpartner AG





TP-Programm | Präambel



- **Status**
 Grundlage für ...
 - a) Vorbereitung Testplanung;
 - b) öffentliche Ausschreibung Planerevaluation;
 - c) Kreditentscheid Stadtrat Brugg und Gemeinderat Windisch

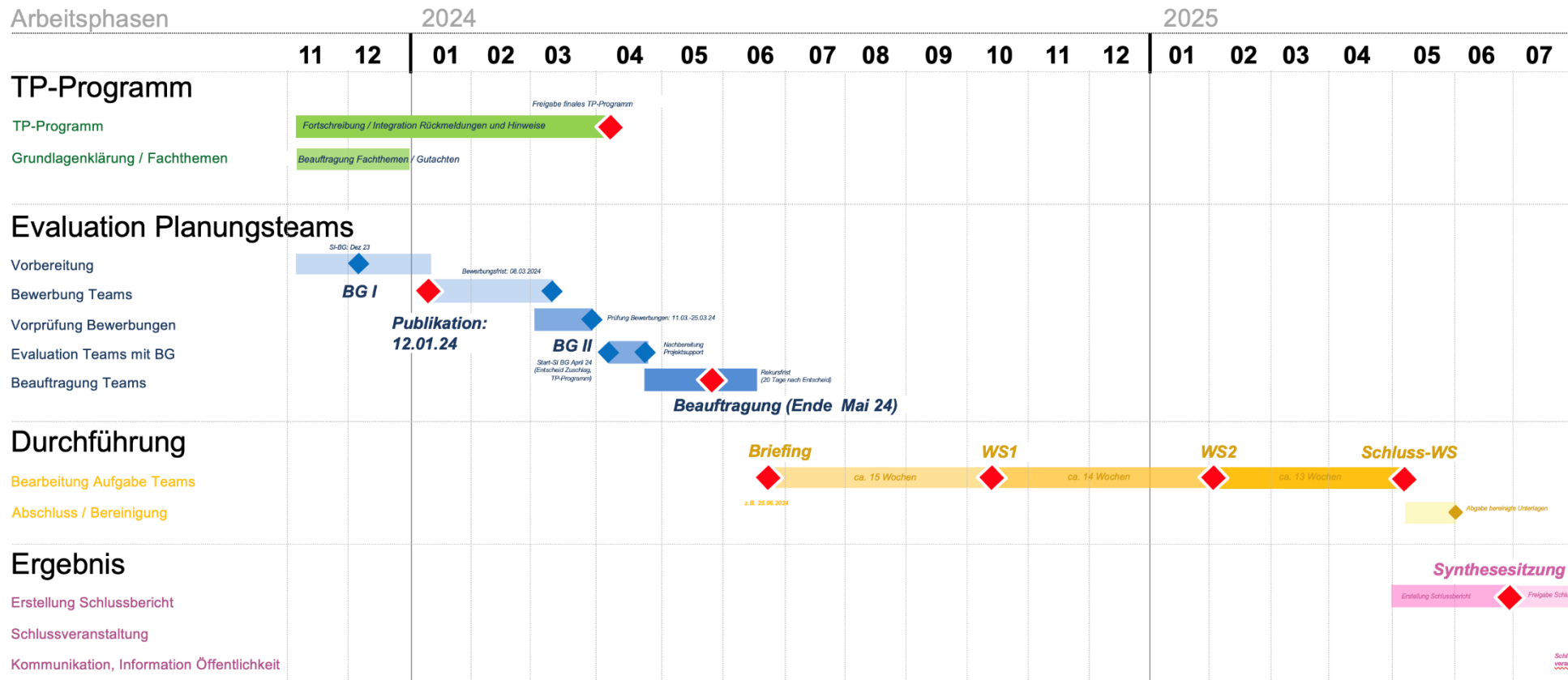
- **Erarbeitung Jan. - April 2023** mit Kernteam erweitert (umfanglich) und Ausschuss Beurteilungsgremium (eine gemeinsame Lesung)

- **Inhalte** Eckwerte Aufgabe und Verfahren

- **Nach allfälliger Kreditfreigabe**
 - a) Kurzfassung für öffentliche Ausschreibung Planerevaluation;
 - b) Ausarbeitung zum finalen Testplanungsprogramm. Freigaben dafür erfolgen durch Beurteilungsgremium.



TP-Programm | Ablauf und Termine [Kap.4]



STARTVERANSTALTUNG

- Orientierung Teams
- Ausgabe Arbeitsgrundlagen; Inputreferate

WORKSHOP 1 (individuell)

- Auslegung / Idee
- Jeweils Präsentation Zwischenresultate & Diskussion mit BG; Festlegung Aufgabenstellung für Weiterbearbeitung durch Gremium

WORKSHOP 2

- Konsolidierung der Idee / Konkretisierung

WORKSHOP 3

- Ergebnis; Festlegung Berichtform

SYNTHESE / ERGEBNIS

- Bericht
- Ergebnis umfasst planerische Entwürfe und Erkenntnisse aus dem Dialog als räumliche Strategien und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen



TP-Programm | Inhalt

INHALT		
Präambel		5
1	Ausgangslage	6
1.1	Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch	6
1.2	Gebietsentwicklung	8
1.3	Testplanung	9
1.4	Partizipation	10
2	Verfahrensbestimmungen	12
2.1	Auftraggeberin	12
2.2	Art des Verfahrens	12
2.3	Beurteilungsgremium	12
2.4	Externe Fachpersonen und Fachstellen	14
2.5	Politik / Behörden	14
2.6	Verfahrensbegleitung	15
2.7	Externe Unterstützung Projektpartner/-innen	15
2.8	Echogruppe	15
2.9	Planungsteams	15
2.10	Entschädigung	16
2.11	Weitere Bestimmungen	16
3	Planerevaluation	18
3.1	Teilnahmeberechtigung	18
3.2	Zusammensetzung Planungsteams	18
3.3	Zulassungs- und Eignungskriterien	19
3.4	Einzureichende Unterlagen	20
3.5	Auskünfte und Einreichung der Bewerbung	20
3.6	Terminübersicht Planerevaluation	21
4	Ablauf und Termine	22
5	Aufgabe	25
5.1	Perimeter	25
5.2	Eigentumsverhältnisse	27
5.3	Entwicklungsziele der Eigentümer/-innen	28
5.4	Teilgebiete und bestehende Nutzungen	32
5.5	Wichtige Grundlagen und Vorabklärungen; Auszug	37
5.6	Umsetzungsmodule	44
6	Bearbeitungsthemen und Leitfragen	47
7	Abzugebende Unterlagen Testplanung	58
8	Grundlagen	60
8.1	Planerevaluation	60
8.2	Testplanung	61
9	Genehmigung	62

1. Ausgangslage
2. Verfahrensbestimmungen
3. Planerevaluation
4. Ablauf und Termine
5. Aufgabe
6. Bearbeitungsthemen und Leitfragen
7. Abzugebende Unterlagen Testplanung
8. Grundlagen
9. Genehmigung



TP-Programm | **Verfahrensbestimmungen** [Kap.2]

Was ist eine Testplanung?

- ▶ Grundsätzliche Lösungsansätze im Raum testen
- ▶ Nicht umsetzbare Optionen verwerfen
- ▶ Die Bandbreite der möglichen Lösungen erkunden
- ▶ Konflikte und kritische Umstände erkennen
- ▶ Mögliche Zukunftsbilder ermitteln



TP-Programm | Verfahrensbestimmungen [Kap.2]

Mit der Testplanung kommt ein **prozessorientiertes Verfahren** für herausragende planerische Aufgabenstellungen zur Anwendung, welches die Lösungsfindung im **Dialog der Beteiligten** ermöglicht.

gem. SIA-Ordnung 143 und Wegleitung 142i

- drei interdisziplinär zusammengesetzte Planungsteams
- Finden der Entwicklungseckwerte für die Zukunft des Gebiets

Ziel

- Vorschläge für schrittweise bauliche & freiräumliche Transformation des Gebiets und dessen verkehrliche Anbindung und Nutzung erarbeiten
- Untersuchen und schärfen von Szenarien mit Blick auf langfristige Robustheit
- Aufzeigen & diskutieren anspruchsvoller Themenfeldern und möglicher Konflikte

Produkt

- Konkretes Entwicklungskonzept Bahnhof Süd
- Einbettung in das übergeordnete «Zukunftsbild Stadtraum Brugg Windisch»
- Dokumentation Entwürfe und Erkenntnisse in Bericht

Ergebnis und Umsetzung

- Ziel: Anpassung Planungs- und Baurecht
- Überführung in behördenverbindliches Entwicklungskonzept (regionaler Sachplan oder Entwicklungsrichtplan)
- Überführung in grundeigentümergebundene Planungen (Anpassung BNO, Gestaltungspläne)

Ziel: breit abgestütztes Verfahren

- Einbezug alle relevanten Akteure
- Gefäss für Dialog, Austausch, gemeinsame Lösungsfindung
- Aufzeigen von Konflikten
- Grundlage für Interessensabwägung



Mitwirkungsbericht | Ausgangslage [Kap.1]

Aufnahme Anliegen Partizipationsteilnehmende

Die **Ergebnisse / Anliegen aus der Partizipation** sind auf verschiedenen Wegen in das Testplanungs-Programm eingeflossen:

- **Priorisierung Ziele Gebietsentwicklung:** Priorisierung aus der Mitwirkung ist im Testplanungsprogramm wiedergegeben.
- Erfassung der Anliegen als «**Bearbeitungsthemen**» sowie «**Leitfragen**».
- **Aufgabenbeschrieb:** Es wurde überprüft, dass die verschiedenen konkreten Anliegen aus der Mitwirkung in den Aufgabenbeschrieb aufgenommen wurden.
- **Verfahren:** Zusammensetzung BG und Teams; Partizipationsprozess begleitet Testplanungsprozess und Fortschreibung der Gebietsentwicklung.





TP-Programm | Verfahrensbestimmungen [Kap.2]

Beurteilungsgremium

Fachexperten/-innen [mit Stimmrecht]

- Manuel Scholl, agps; Städtebau/Architektur; Vorsitz
- Anne Kaestle, Duplex Architekten; Architektur/Städtebau
- Jan Stadelmann S2L; Freiraum/Stadtklima
- Aline Renard, Transitec; Mobilität/Verkehr
- Michael Mettler, SHIFT; Nachhaltigkeit
- Joëlle Zimmerli, zimraum; Sozialraum
- Andreas Bleisch, Wüest und Partner; Nutzungen/Markt

Sachexperten/-innen [mit Stimmrecht]

- Roland Schneider, Gemeinde Windisch, Leiter Planung und Bau; GPL SBBW
- NN, Stadt Brugg, Stadtplaner/-in
- Katrin Oser, Kanton Aargau, Abteilung Raumentwicklung
- Salomé Mall, Schweizerische Bundesbahnen SBB, Abteilung Immobilien
- Andreas Wingeier, Schweizerische Bundesbahnen SBB, Abteilung Infrastruktur
- Urs Bollhalder, BRUGG Real Estate
- Thorsten Busch, BRUGG Real Estate

Experten und Gäste [ohne Stimmrecht]

- Dominik Kramer, Kanton Aargau, Abteilung Verkehr; Stv. Katrin Oser
- Natalie Urbach Pomer, Gesamtprojektleiterin SBB Immobilien, Stv. Salomé Mall
- NN, Stadt Brugg; Stv. Bigna Lüthy
- David Beerli, Gemeinde Windisch, Raumplaner; Stv. Roland Schneider
- Lukas Zumsteg, Gemeinde Windisch, Planungs- und Baukommission; Stv. Fachexperte/-in Städtebau und Architektur
- Beat Klaus, Stadt Brugg, Bau- und Planungskommission; Stv. Fachexperte/-in Städtebau und Architektur

Externe Fachpersonen und Fachstellen

- NN; Umwelt/Energie (externe Fachperson)
- NN4; Lärmschutz, Nicht-Ionisierende Strahlung NIS (externe Fachperson)
- Fachstellen Kanton Aargau:
- Departement Immobilien IMAG
- Departement für Volkswirtschaft und Inneres DVI / Standortförderung
- Departement Bildung, Kultur, Sport BKS
- Kantonsarchäologie
- Kantonale Denkmalpflege
- evtl. Umweltfachstelle Kanton

Hinweise: Umwelt/Energie/Lärmschutz in Personalunion denkbar; Begrüssung und Einbindung der Fachstellen bis Herbst 2023 durch Kanton Aargau; Entscheid Einbezug Fachperson Denkmalpflege an Workshops durch Kanton noch offen. Voraussichtlich Information über Zwischenerkenntnisse und Inhalte ohne Teilnahme an Workshops.

Politik / Behörden

- Mitglieder der Behördenvertretung sind
- Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin Windisch
- Barbara Horlacher, Frau Stadtmann Brugg
- Monica Treichler, Vizepräsidentin Gemeinderat Windisch
- Roger Brogli, Stadtrat Brugg
- Daniel Kolb, Abteilungsleiter Raumentwicklung, Kanton Aargau
- Carlo Degelo, Abteilungsleiter Verkehr, Kanton Aargau
- Bau- und Planungskommission Stadt Brugg und Gemeinde Windisch

Externe Unterstützung Projektpartner/-innen

- Gesamtleitung Gebietsmanagement: TBF + Partner AG, Richard Zickermann
- Partizipation: Kontextplan AG, Eva Gerber & Cécile Egli

Hinweise: Die externen Mandatsträger nehmen an den Workshops teil.



TP-Programm | Verfahrensbestimmungen [Kap.2]

Fachexperten/-innen *thematisch breit aufgestellt*

- Städtebau/Architektur
- Architektur/Städtebau
- Freiraum/Stadtklima
- Mobilität/Verkehr
- Nachhaltigkeit
- Sozialraum
- Nutzungen/Markt

Planungsteams *thematisch breit aufgestellt*

- Vertretene Fachrichtungen: Architektur/Städtebau; Freiraum/Stadtklima; Mobilität/Verkehr; Weitere (Nutzungen, Nachhaltigkeit, Sozialraum, Markt, Kunst, ...)
- zweckmässige Entschädigung

Einbindung Politik *ff.*

- Begrüssung Behördenvertretung am Ende des jeweiligen Workshoptages
- Tageszusammenfassung durch Präsident des Beurteilungsgremiums

Inputs aus Partizipation zur Zusammensetzung Beurteilungsgremium:

- Stärkung Langsamverkehr und öV > *Experte Mobilität*
- Attraktivität Stadtraum / Aufenthaltsqualität fördern > *Expert/-innen Städtebau*
- Nachhaltigkeit > *Experte Nachhaltigkeit*
- Raum für Begegnungen > *Expertin Sozialraum*
- Mix aus Wohnen und Arbeiten > *Experte Nutzungen*

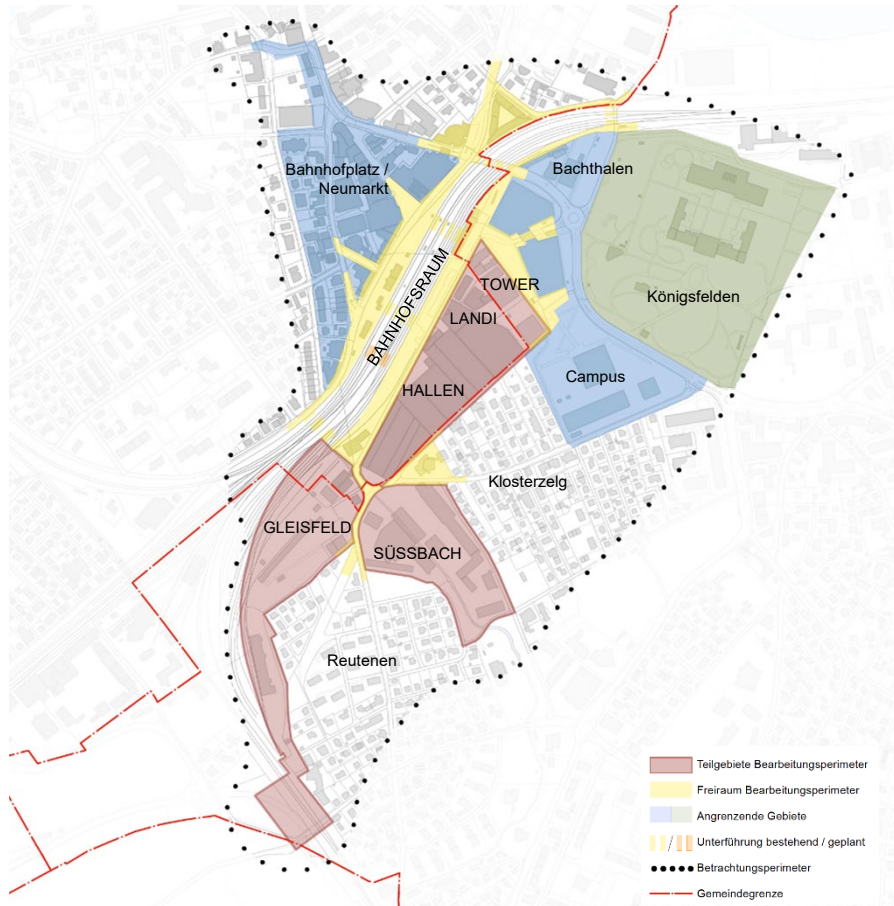


TP-Programm | Aufgabe [Kap.5]

Betrachtungssperimeter

- Erarbeitung «Zukunftsbild Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» mit Illustration einer Idee für die langfristige Entwicklung des Gebiets
- Darstellung übergeordneter räumlicher Bezüge

► Input aus Partizipation aufgenommen:
 Erweiterung Betrachtungssperimeter – Ganzheitliche Betrachtung mit angrenzenden Quartieren und Freiräumen

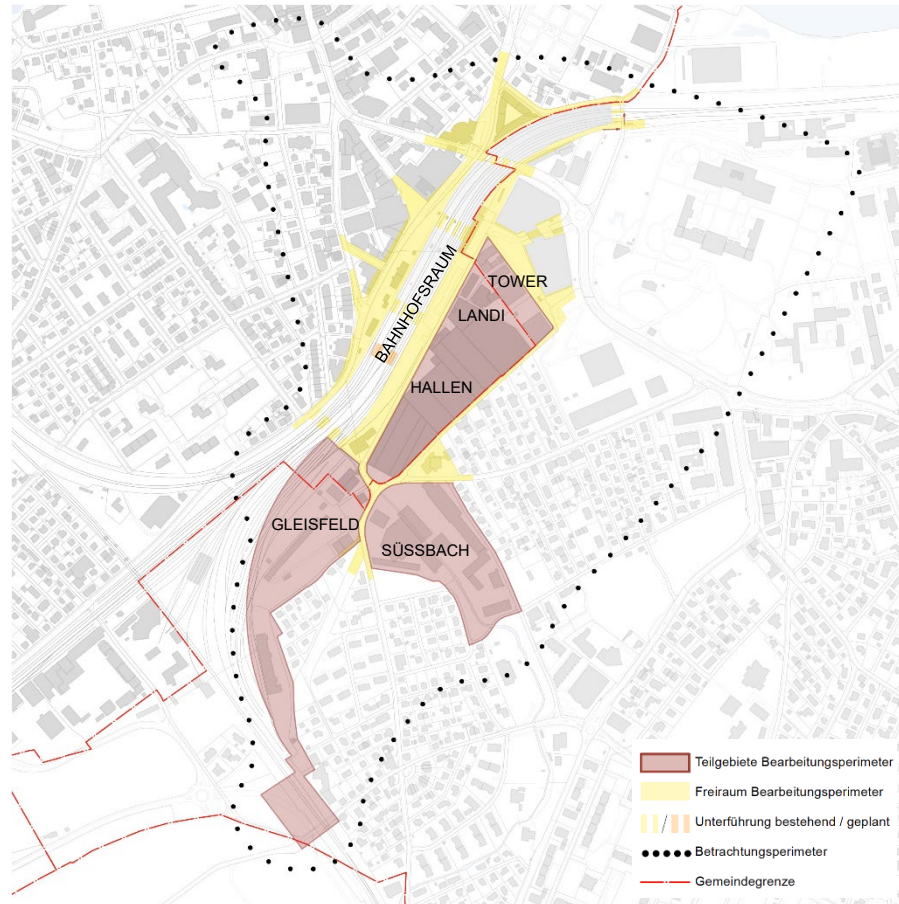




TP-Programm | Aufgabe [Kap.5]

Bearbeitungsperimeter

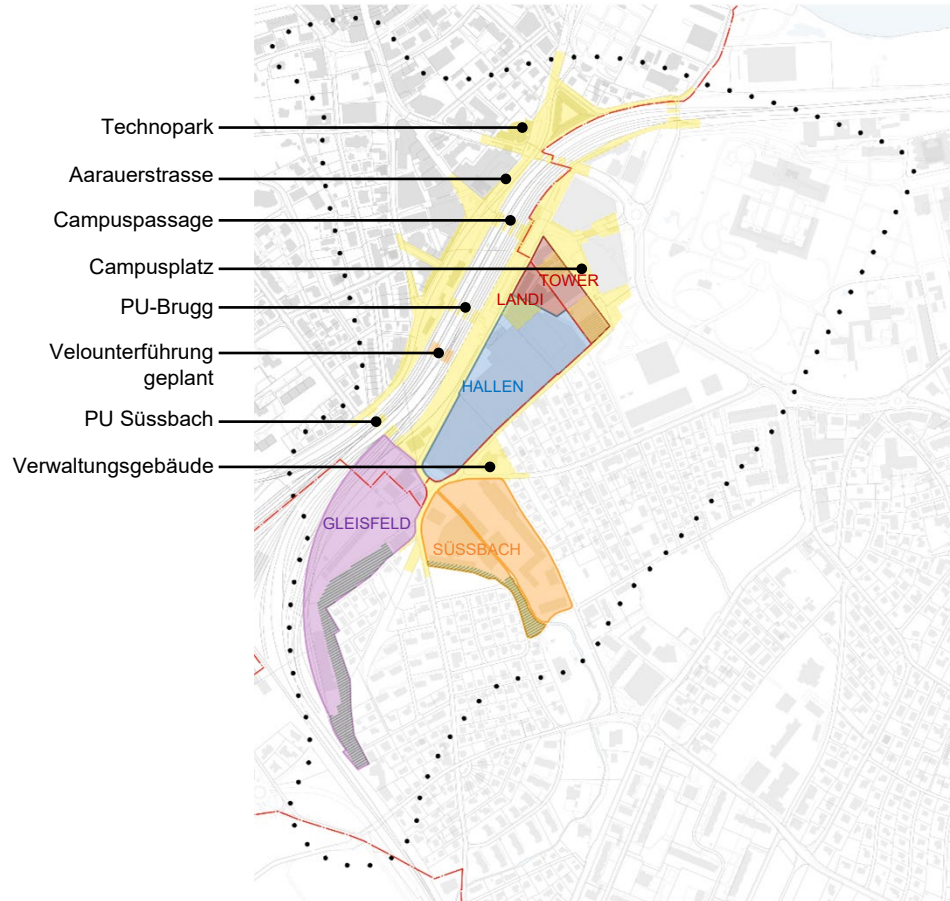
- umfasst Bereich Bahnhof Süd mit angrenzendem Bahnhofraum beiderseits Gleise, bestehende & geplante Unterführungen, Campusplatz, Verwaltungsgebäude, angrenzende Strassenräume
- Erarbeitung konkretes «Entwicklungskonzept» für bauliche und freiräumliche Entwicklung, Gestaltung öffentlichen Verkehrs- und Aufenthaltsräume, Nutzungsverteilung.
- Schwerpunktthemen: Aufwertung & Ausbau räumliche Anknüpfungspunkte; Vorschläge für bauliche Entwicklung der Teilgebiete Süssbach, Hallen und Gleisfeld und deren Anbindung; Gestaltung der Industriestrasse; Integration der Zentrumsentlastung (ZEL)



► Input aus Partizipation aufgenommen:
Erweiterung Bearbeitungsperimeter – Unterführungen, Neumarkt in Bearbeitungsperimeter aufgenommen



TP-Programm | Aufgabe [Kap.5]



Teilgebiete und bestehende Nutzungen

- Baufelder (Vorgaben und Ziele Eigentümerschaften)
- freiräumliche Themen (öffentlicher Raum / Gestaltungsspielraum)

Süssbach

- Heute Produktion-/ Lagerhallen
- Ziel: Neue Nutzungen
- Renaturierung Süssbach
- Gut Anbindung

Gleisfeld

- Heute Güterschuppe und Lagergebäude

Bahnhofsraum

- PU Campus, Süssbach, Brugg
- künftige Velo-Unterführung,
- Campusplatz
- Industrie-/Aarauerstrasse

Hallen

- Heute Produktion-/ Lagerhallen
- Ziel: Neue Nutzungen
- Erhalt Flex-Gebäude, B12 und Halle 14 zu prüfen.
- Etappierte Umsetzung

Landi / Tower

- heterogener Bereich
- Fokus: Freiraumgestaltung
- Schnittstelle zu Campusplatz

Campus

- Verbesserung Verkehrssituation
- Gesamtbetrachtung mit Bahnhofsumfeld
- Verbesserter Auftritt und Anbindung vom Bahnhof kommend.

Bachthalen

- Annahme: Mittelschulstandort



TP-Programm | Aufgabe [Kap.5]



Module 1 - 3



Module 4 - 6

Umsetzungsmodule / mögliche Etappierung

- schrittweise Transformation; langer Zeithorizont: Entwicklung über mehrere Jahrzehnte, «nicht alles auf einmal»
- **Schlüsselthema Qualität:** unabhängig umsetzbare Teilschritte, in sich schlüssig und qualitativ gestaltet, über längeren Zeitraum robust
- **Schlüsselthema Prozess:** qualitätsvolle Zwischenzustände / Entwerfen von Zwischennutzungen
- die Umsetzungsmodule sind in ihrer Einheit und zeitlichen Abhängigkeit zu überprüfen, die technischen Rahmenbedingungen und Anforderungen zu berücksichtigen

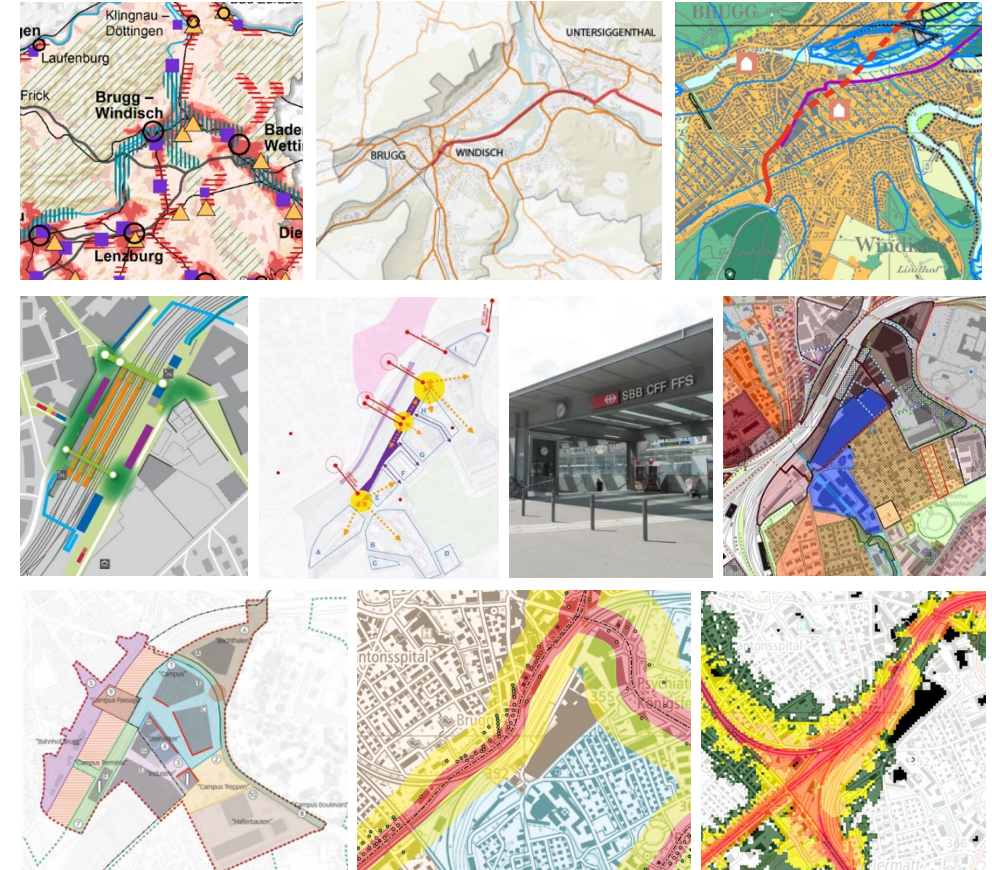


TP-Programm | Aufgabe [Kap.5]

Grundlagen und Rahmenbedingungen

komplexe Ausgangslage; zu **berücksichtigende** Rahmenbedingungen; zu **überprüfen**de Grundlagen:

- Kantonaler Richtplan
- Bau- und Nutzungsordnung Brugg Windisch
- Regionales Gesamtverkehrskonzept (rGVK)
- Umweltthemen
- Masterplan und Entwicklungszielplan SBB
- Verkehrskonzept
- Potenzialstudie
- Vision Mitte





TP-Programm | Bearbeitungsthemen und Leitfragen [Kap.6]

- ▶ Mit welchen Massnahmen kann die **nachhaltige, schrittweise Transformation** des Stadtraums Bahnhof Brugg Windisch zu einem lebendigen, durchmischten, wirtschaftlich prosperierenden Quartier gelingen? Wie verändern sich die Nutzungen um das Bahnhofsumfeld (u.a. hinsichtlich Frequenz, Aufenthalt und Kommerz)?
- ▶ Welche **Spuren der Vergangenheit** sollen **als identitätsstiftende Elemente** aufgegriffen oder neu interpretiert werden?
- ▶ Wie kann das Potenzial des Vorhabens an zentraler Lage mit neuer Massstäblichkeit und neuer Dichte als **stadträumlicher Mehrwert** umgesetzt werden? Mit welchen Mitteln wird die **Verwebung der neuen Strukturen mit den gewachsenen Stadträumen** erreicht? Welcher Stellenwert kommt den **öffentlichen Freiräumen** zu?
Welche **Massnahmen** sind **zur verkehrlichen Einbettung** erforderlich?
- ▶ Welche **räumlichen und baulichen Typologien** werden lagespezifisch für die Zukunft der Teilgebiete vorgeschlagen? Welche **Höhenentwicklung** an welchem Ort und welche **baulichen Dichten** werden als zweckmässig erachtet?
- ▶ Welches Potenzial und welche gestalterischen Möglichkeiten bieten die **Zwischenstände der Übergangsphasen**? Wie kann während der schrittweisen Umsetzung eine Aufwertung für die unterschiedlichen Nutzergruppen erfolgen?
- ▶ Welche **Frei- und Aussenraumstrukturen** sollen das Gebiet künftig prägen? Mit welchen rasch umsetzbaren Massnahmen können kurzfristig räumliche Gewinne erzielt werden? Mit welchen Massnahmen kann die Aufwertung der beiderseitigen Bahnkanten und ein **räumlich attraktiver Auftakt der Unterführungen** gelingen? Wie werden **stadtklimatische Aspekte** berücksichtigt?
- ▶ Welches **Nutzungsangebot und welche Nutzungsverteilung** sind dem künftigen Areal angemessen? Wie kann das **Potenzial der Erdgeschossnutzungen** ideal genutzt werden? Welche Chancen bieten mobile / temporäre Nutzungen? Welche **Arbeitsnutzungen** sollen an welchen Lagen in die Konzepte integriert werden?



TP-Programm | **Bearbeitungsthemen und Leitfragen [Kap.6]**

Themenfeld «Städtebau/Architektur»

- Ermittlung **städtebauliche Setzung** mit Angaben zu Baufeldern, Volumen-, Freiraumverteilung, Gebäudetypologien, Höhenentwicklung, Adressierung...
- Transformation der heute industriell geprägten Teilgebiete sollen künftig **qualitätsvolle, verdichtete, wirtschaftlich nachhaltige Quartiere**...
- eine **gute Anbindung** und **attraktive Adressen**...
- **verträglichen bauliche Dichten** und künftige **Höhenentwicklung / Akzentbildung** lagespezifisch **ausloten**...
- Konzepte gut mit Umgebung vernetzt... **vermittelnd gestaltete Übergänge** zu angrenzenden Gebieten...





TP-Programm | **Bearbeitungsthemen und Leitfragen [Kap.6]**

Themenfeld «Geschichte / Umgang mit dem Bestand»

- 1896 die **Kabelwerke BRUGG** gegründet, über Jahrzehnte **als grösster Arbeitgeber prägend** und identitätsstiftend für Raum Brugg Windisch und Region...
- Im Rahmen der Testplanung gilt, das **identitätsstiftende Potenzial** der **industrielle Geschichte des Ortes** und der bestehenden Bauten auszuloten und im **Dialog der Beteiligten** Vorschläge zu erarbeiten, wie dieses genutzt werden kann...





TP-Programm | **Bearbeitungsthemen und Leitfragen [Kap.6]**

Themenfeld «Frei- und Aussenraum»

- Frei-, Grün- und Aussenräume als **massgebender Bestandteil der Konzepte** integral mitentwerfen...
- **verbesserte Verbindung Brugg - Windisch**, Schlüsselstelle Campuspassage mit angrenzendem Campusplatz und Bahnhofplatz... Ausbau Industriestrasse als Boulevard resp. verkehrsberuhigte, aufgewertete, begrünte arealinterne Erschliessung soll geprüft werden...
- **Quick-Wins** als rasch umsetzbare räumliche Aufwertungen...
- ökologischer Wert, **Stadtklima, Biodiversität massgebende Gestaltungskriterien** ... Baumpflanzungen, Entsiegelung vorhandener Flächen, grosszügige Freiräume zum Erholen und Verweilen, naturnahe Gestaltung und Bepflanzungen, Wasserelemente und Massnahmen zu Hitzeminderung...
- **erdgeschossig angrenzenden Nutzungen** im Sinne einer Planung von Fassade zu Fassade...
- **Abstimmung mit Verkehrsvorhaben** ... Anforderungen und Zielsetzungen der kommunalen





TP-Programm | Bearbeitungsthemen und Leitfragen [Kap.6]

Themenfeld «Mobilität / Verkehr»

- im Bahnhofsumfeld soll ein **Beitrag zu verbesserter Verkehrsführung** geleistet werden, **Modalsplit zu Gunsten öV** zu steigern...
- Weiterentwicklung des **Bahnhofs als Verkehrsdrehscheibe** ...
- **MIV-Reduktion** im künftigen Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch, massgebliche Verbesserung verkehrlichen Situation am Campusplatz mit Verbindung zu Knoten Zürcherstrasse...
- Raumbedarf und **optimale Eingliederung künftiger Verkehrsinfrastrukturen** ausgehend vom Verkehrskonzept vertiefen...
- **Förderung öffentliche Verkehr und Fuss- und Veloverkehr**s sollen Grundlagen schaffen für die längerfristige Ermöglichung eines allfälligen autoarmen Gebietes...
- SBB strebt **Entflechtung der Verkehrsströme um Bahnhof** an...
- Berücksichtigung und Überprüfung **Quartieranschluss ZEL**





TP-Programm | **Bearbeitungsthemen und Leitfragen [Kap.6]**

Themenfeld «Sozialraum / Gesellschaft»

- **belebte Orte** und **Rückzugsorte** für **unterschiedliche Nutzende**...
- an geeigneten, insbesondere auch stark frequentierten Lagen sollen **Begegnungsorte** und Treffpunkte geschaffen werden...
- für **Familien** sollen an geeigneten Lagen **spezifische Infrastrukturen** (z.B. KITA, Spielflächen) geschaffen werden...
- **Tages- / Nachtzeiten** mit jeweils unterschiedlichen Zustände berücksichtigen, insb. **soziale Sicherheit** bei Gleisquerungen und deren Anknüpfungspunkten beachten...





TP-Programm | **Bearbeitungsthemen und Leitfragen [Kap.6]**

Themenfeld «Nutzungen / Markt»

- im Rahmen der Gebietstransformation soll in Teilgebieten auch Nutzungsangebot transformiert werden... jeweilige **Lagequalitäten** und unterschiedliche **Rahmenbedingungen** als **Grundlage für Nutzungspositionierung** ...
- angestrebt wird **ausgewogener und marktfähiger Mix** aus attraktiven Wohnnutzungen und **tragfähigem Flächenangebot** für Dienstleistung/Arbeitsnutzungen, mit Berücksichtigung der Aspekte Nachhaltigkeit und Innovation. Weitere Hochschul-/Bildungsnutzungen (z.B. Gesundheitsschulen, Erweiterung FHNW) können integriert werden, Bedarfe und Absichten der jeweiligen Träger werden bis zur Testplanung noch ermittelt...
- Absorption künftiger Wohnnutzungen soll zumindest teilweise durch heutige Anwohnende der Umgebung erfolgen... **innovative Wohnkonzepte** ...
- Integration von Arbeitsnutzungen, **Themenfelder produktive Stadt / urbane Produktion**...





TP-Programm | **Bearbeitungsthemen und Leitfragen [Kap.6]**

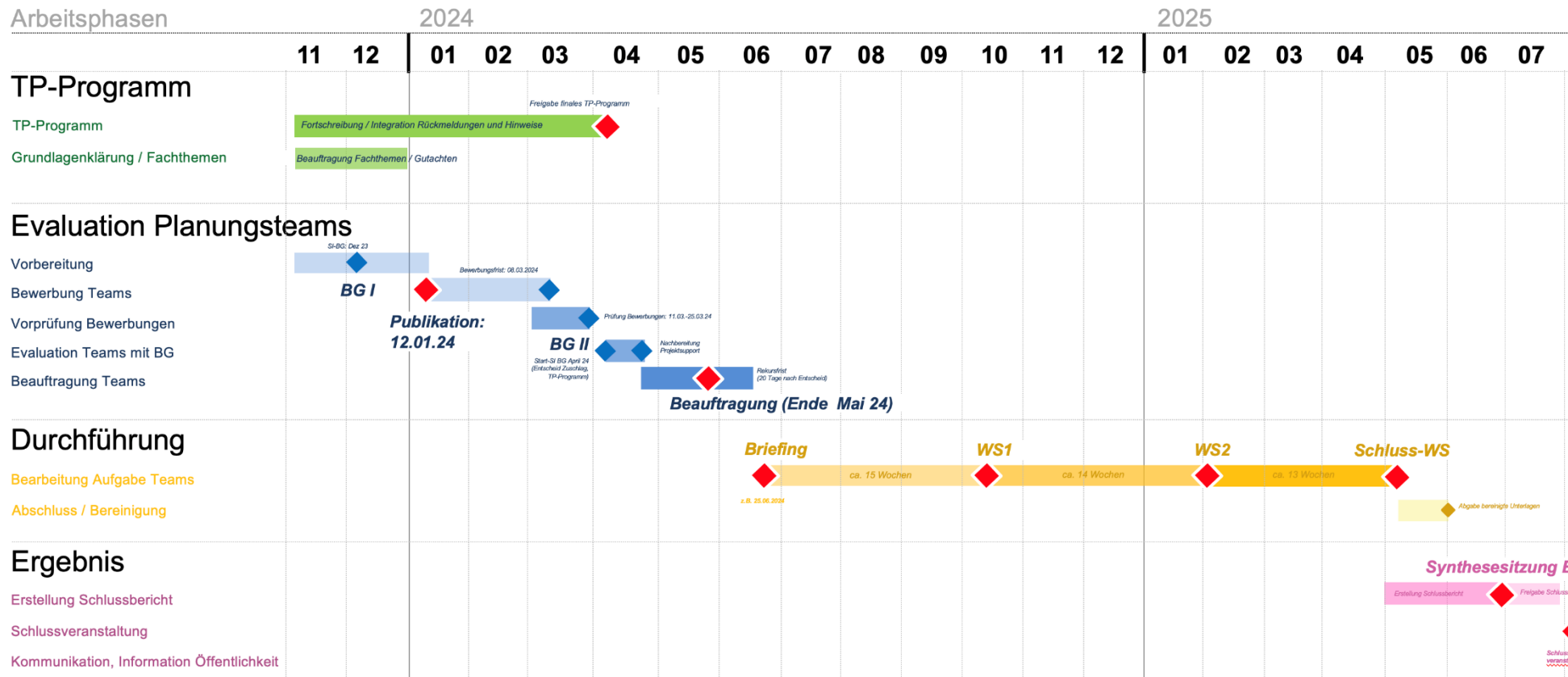
Themenfeld «Nachhaltigkeit, Ressourcen, Umwelt»

- **nachhaltige Konzepte** für Freiraum, die Gebäude und Verkehrsinfrastrukturen (u.a. betreffend Beläge, Ver-/Entsiegelung, unter-/oberirdische Bauten z.B. für Parkierung)...
- Aspekte der **Nachhaltigkeit** sollen **in alle Themenbereiche** der Bearbeitung **einfließen**...
- **hitzeangepassten** und **wassersensible Siedlungsentwicklung**, sowie **nachhaltiges Bauen** hauptsächlich auf städtebaulicher Stufe, sowie **stufengerechter Einbezug** Themenfeld der energetischen Nachhaltigkeit...
- Themenfeld **Kreislaufwirtschaft** ...
- **ressourcenschonende Etappierung** ...





TP-Programm | Ablauf und Termine [Kap.4]



STARTVERANSTALTUNG

- Orientierung Teams
- Ausgabe Arbeitsgrundlagen; Inputreferate

WORKSHOP 1 (individuell)

- Auslegung / Idee
- Jeweils Präsentation Zwischenresultate & Diskussion mit BG; Festlegung Aufgabenstellung für Weiterbearbeitung durch Gremium

WORKSHOP 2

- Konsolidierung der Idee / Konkretisierung

WORKSHOP 3

- Ergebnis; Festlegung Berichtform

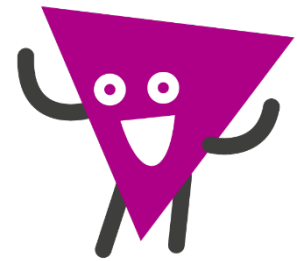
SYNTHESE / ERGEBNIS

- Bericht
- Ergebnis umfasst planerische Entwürfe und Erkenntnisse aus dem Dialog als räumliche Strategien und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen



Feedback

... wieder eine kleine Aufgabe vor der Pause

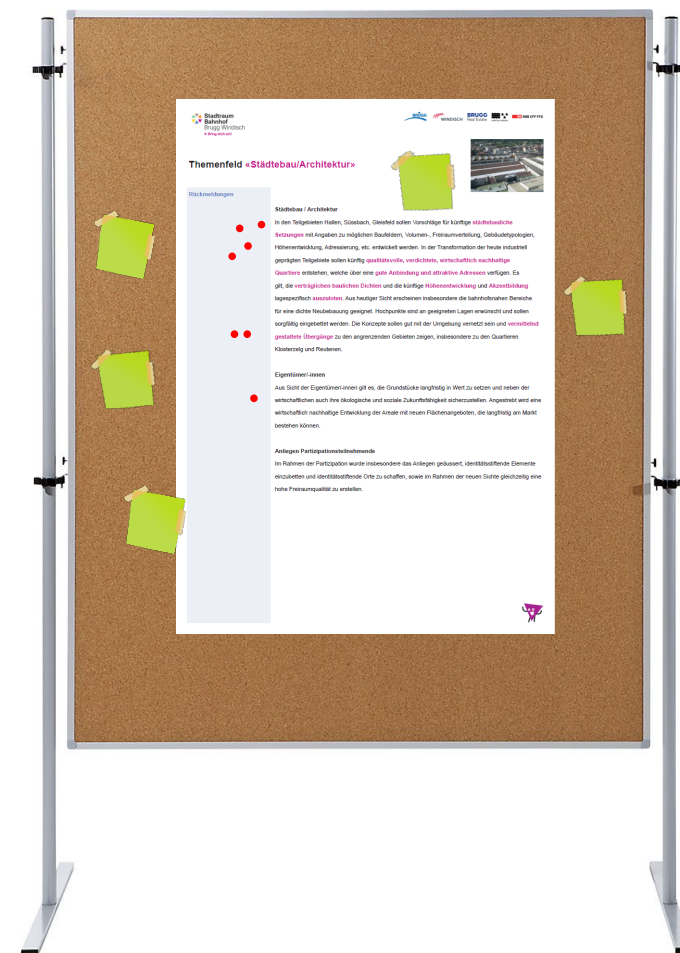




Rückmeldungen Echogruppe zum Entwurf TP-Programm

- Punkte/Post-its entsprechend auf die Plakate kleben, wo Sie Rückmeldungen anbringen möchten

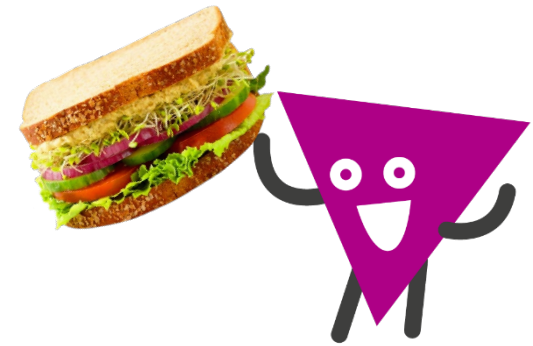
(15‘)





Pause

15 Minuten





Diskussion





Ausblick

Eva Gerber, Kontextplan AG



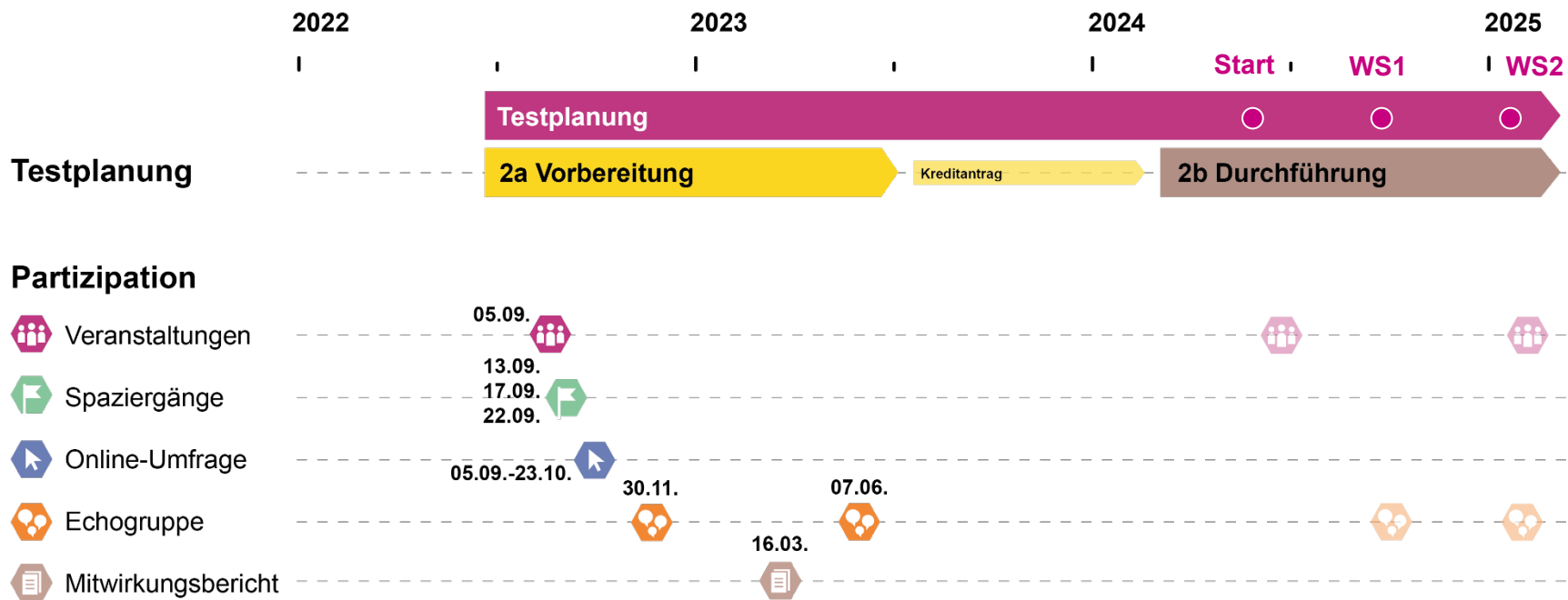


Wie geht es weiter?

- Fotoprotokoll, Zusammenfassung wesentliche Erkenntnisse inkl. Präsentation
- Versand Echogruppe und Veröffentlichung auf Website

Wie geht es weiter?

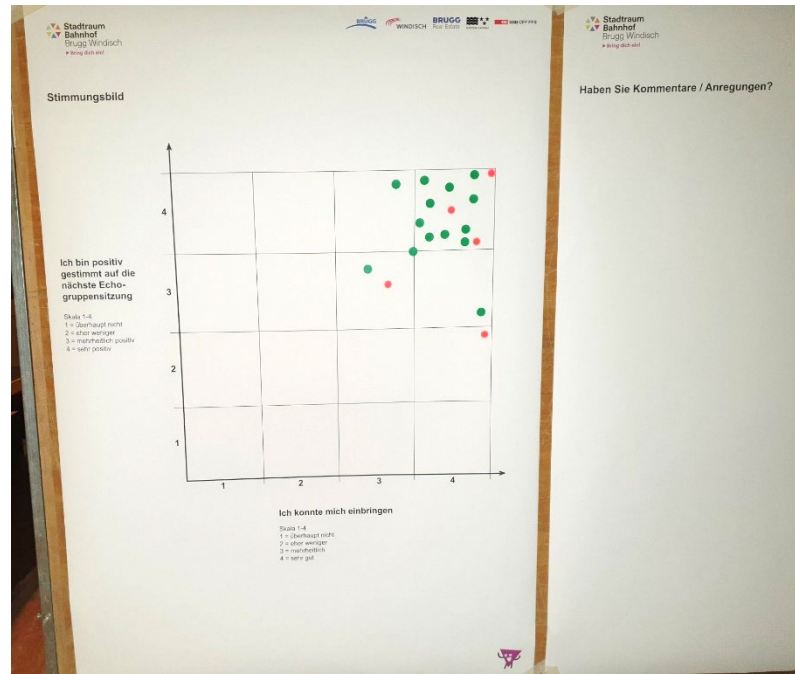
- Nächste Sitzung im Herbst 2024 (unter Vorbehalt)
 - Information und Spiegeln Zwischenstand TP-Workshop 1





Wie geht es weiter?

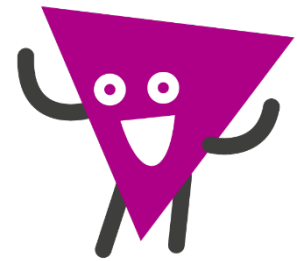
► Stimmungsbild zum heutigen Abend





Abschluss

Barbara Horlacher / Heidi Ammon



Vielen Dank!



**Stadtraum
Bahnhof**
Brugg Windisch

